

Jahresbericht 2019__2020

DRK-LANDESVERBAND BREMEN E.V.



Inhalt

03__ Vorwort

04__ 70 Jahre Humanitäres Völkerrecht



06__ 40 Jahre Weihnachtsmarkt, und kein Ende abzusehen



08__ DRK-Landesverband Bremen: Daten, Namen und Fakten

16__ Präsidium und Landesgeschäftsführung

20__ Ehrenamtliche Arbeit



21__ Humanitäres Völkerrecht

21__ Katastrophenschutz

22__ Bereitschaften

24__ Landesauskunftsbüro

26__ Ehrenamtliche Sozialarbeit

27__ DRK-Weihnachtsmarkt

28__ Jugendrotkreuz (JRK)

30__ Bildungsarbeit



31__ Breiten- und Fachausbildung Erste Hilfe

32__ Berufsfördernde Bildungsmaßnahmen

34__ Freiwilligendienste im DRK: FSJ und BFD



38__ DRK-Suchdienst

41__ Die Grundsätze der Internationalen Rotkreuzbewegung

42__ Stiftungen und Projektförderungen

44__ DRK-Blutspende

47__ Kontakte und Impressum

Vorwort



Liebe Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler, liebe Leserinnen und Leser,

ein Rückblick auf das Berichtsjahr 2019/2020 macht deutlich, wie sehr die pandemische Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 selbst unsere subjektive Wahrnehmung beeinflusst. Was haben wir eigentlich vor Corona gemacht? Was waren unsere Aufgaben und mit welchem Erfolg haben wir sie erledigt? Auf diese und weitere Fragen werden Sie, liebe Leserinnen und Leser, in diesem Jahresbericht Antworten finden.

Durch die pandemische Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 wurde alles, was wir im Berichtsjahr 2020 durchführen beziehungsweise neu anschieben wollten, ausgebremst oder ganz zum Erliegen gebracht. Die Aggressivität des Virus ist laut den Medizin-Historikerinnen und -Historikern am ehesten noch mit der Spanischen Grippe der Jahre 1918 bis 1920 zu vergleichen. Das damalige Influenzavirus forderte weltweit wenigstens 20 Millionen Tote.

Von einer solchen Opferzahl sind wir – glücklicherweise – noch weit entfernt. Gerade deshalb sind wir im Roten Kreuz aber dazu aufgefordert, unsere Vorbildfunktion ernst zu nehmen und jegliche Maßnahme zu ergreifen, die gegen eine Infektion mit dem Coronavirus Schutz verspricht. Diese Schutzmaßnahmen in unser privates und dienstliches Alltagsleben zu inte-

grieren, stellte und stellt uns alle noch vor erhebliche Herausforderungen. So mussten die vielen Helferinnen und Helfer im DRK ihr tägliches, routiniertes Handeln neu überdenken und an die Herausforderungen der hohen Infektionsgefahr anpassen.

Mit Kreativität und viel Empathie für die Menschen, die unsere Unterstützung brauchen, waren vor allem die Kreisverbände im Land Bremen unermüdlich im Einsatz. Dies immer getragen von den Grundsätzen des Deutschen Roten Kreuzes: Menschlichkeit. Unparteilichkeit. Neutralität. Unabhängigkeit. Freiwilligkeit. Einheit. Universalität.

Ab dem 16. März 2020 waren die DRK-Geschäftsstellen der Kreisverbände und des Landesverbandes für die Öffentlichkeit geschlossen. Schnell wurden digitale Tools auf den Weg gebracht, um mit all denen in Kontakt zu bleiben, die unsere Hilfe, Beratung und Unterstützung brauchen. Wir konn-

ten Lösungen für den Schutz unserer Freiwilligen anbieten und haben Möglichkeiten gefunden, trotz Lockdown im Bereich der beruflichen Bildung zu qualifizierten Abschlüssen zu kommen. Im März 2020 wurde die Entscheidung getroffen, den Krisenfall im Sinne Abs. 5.2 der K-Vorschrift festzustellen.

Wir danken allen, die uns in diesem schwierigen Jahr unterstützt haben: unseren Mitgliedern, Fördermitgliedern, Spenderinnen und Spendern sowie allen, die sich ehrenamtlich und hauptamtlich für das Deutsche Rote Kreuz in Bremen engagiert haben.

Mit diesem Jahresbericht wollen wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit und unser Engagement bieten, wie sie uns bis Ende 2019 selbstverständlich waren. Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre und vor allem weiterhin viel Gesundheit.

Rüdiger Tönnes
Präsident

Doris Salziger
Landesgeschäftsführerin

70 Jahre Humanitäres Völkerrecht



Lebendiger und fesselnder Vortrag im Haus der Wissenschaft

Johannes Richert berichtete über die sich ständig ändernden Herausforderungen für das Humanitäre Völkerrecht.



Humanitäres Völkerrecht wichtiger denn je

Zu einem Vortrag über 70 Jahre Humanitäres Völkerrecht hatte der Landesverband des Bremer DRK für den 12. September 2019 eingeladen.

Der angekündigte Vortrag von Johannes Richert, der für das Rote Kreuz bereits seit den 1980er-Jahren in Krisenregionen Soforthilfe und Wiederaufbauprogramme koordiniert, lockte knapp 100 Gäste, darunter viele Nicht-Rotkreuzler, in das Haus der Wissenschaft. Siehe dazu auch das nebenstehende Interview.

Anlass und Thema der Veranstaltung war der 70. Jahrestag der Unterzeichnung der vier Genfer Abkommen am 12. August 1949. Die Genfer Abkommen, die mittlerweile von 196 Staaten unterzeichnet wurden, sind die weltweit am weitesten verbreiteten völkerrechtlichen Verträge sowie die ersten und bisher einzigen internationalen Abkommen, die universelle Akzeptanz erreicht haben. Den Inhalt der Abkommen in der Bevölkerung bekannt zu machen und über ihre Einhaltung zu wachen, ist satzungsgemäße Aufgabe aller Rotkreuzgliederungen.

„Und mit den Herausforderungen, denen sich die Rotkreuz- und Rothalbmond-Helferinnen und -Helfer in Flüchtlingslagern und in Kampfgebieten zu stellen haben, wird das scheinbar trockene Thema ‚Humanitäres Völkerrecht‘ zu einem ‚Aufreger‘, der niemanden kalt lassen darf“, unterstrich Rüdiger Tönnies, Präsident des DRK-Landesverbandes, bei der Begrüßung des Gastes aus Berlin.



Die Gastgeber und der Stellvertretende Generalsekretär des DRK Präsident Rüdiger Tönnies, Dr. Johannes Richert, Landesgeschäftsführerin Doris Salziger und Landeskonventionsbeauftragter Dr. Till Markus

„Etwas Menschlichkeit im Krieg“

Rotkreuz-Vize Johannes Richert über Hilfe in Kampfgebieten und bei Cyberattacken

HERMANN J. OLBERMANN

WESER REPORT: Herr Richert, in Syrien wurden Krankenhäuser bombardiert, im Jemen Zivilisten beschossen. Beides verbietet das Genfer Abkommen. Jetzt wird es 70 Jahre alt. Was hat es gebracht?

JOHANNES RICHERT: Das Genfer Abkommen hat die Kriege bei allem Schrecklichen in vielen Bereichen mit etwas Menschlichkeit versehen. Wir haben eine deutlich bessere Versorgung verwundeter Soldaten, wir haben eine bessere Versorgung von Kriegsgefangenen und zumindest eine politische Verantwortung, wenn die Zivilbevölkerung attackiert wird.

Inzwischen haben zwar 196 Staaten das Abkommen unterzeichnet, aber nicht alle halten sich daran.

Nein. Aber sollen wir deshalb darauf verzichten? In Deutschland fordert auch niemand: Schafft das Strafrecht ab, es bringt nichts, weil es weiterhin Morde gibt.

Das deutsche Strafrecht sieht ja Sanktionen vor.

Es gibt auch im internationalen Recht Sanktionsmöglichkeiten: den Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag.

Den aber nicht alle Staaten anerkennen.

Wir müssen daran arbeiten, dass es mehr werden.

In Syrien oder im Jemen beispielsweise halten sich doch gar nicht alle Kriegsparteien an das Genfer Abkommen.

In vielen Fällen halten sie sich daran. Man sieht aber immer nur den Negativpart, der ist augenfällig und muss auch offenbar werden. Dass wir aber über die Frontlinien hinweg arbeiten können, liegt auch an der Genfer Konvention. Dass wir Zugang haben zu den verschiedensten Gebieten solcher Länder, auch im Irak, auch zu IS-strukturierten Gebieten, zeigt, dass das Genfer Abkommen anerkannt wird.

Erhält das Rote Kreuz immer Zugang zu Kriegsgebieten?

Nicht immer und nicht überall, aber im Wesentlichen ja. Aber wir veröffentlichen nichts darüber. Amnesty International kann die Verweigerung eines Zugangs anprangern. Wir sind zu Diskretion verpflichtet.

Das Rote Kreuz ist zur Neutralität verpflichtet. Wie schwer fällt es den Helfern, gegenüber Terror-Organisationen wie dem IS neutral zu bleiben?

Die Neutralität ist das einzige Instrument, das uns den Zugang zu Verletzten und Kriegsgefangenen ermöglicht. Sie verschafft uns die Akzeptanz vieler Seiten. Nicht immer bei allen, aber das beruht manchmal auch auf Unkenntnis des Abkommens. Je zersplitterter die Konflikte werden, um so weniger kann man damit rechnen, dass alle das Völkerrecht kennen. Aber der IS hat ja auch etwas davon, dass wir operieren können. Es ist nicht unser Mandat, gut und schlecht zu definieren. Ein Beispiel: Die Taliban wurden vom Westen als Freiheitskämpfer ausgerufen, um die Sowjets aus Afghanistan zu vertreiben. Jetzt vertreiben die Taliban die westlichen Schutztruppen aus dem Land. Was gut und schlecht ist in solch einem Konflikt, ist auch eine politische Entscheidung.

Früher waren Kriege vor allem Kämpfe zwischen Staaten, jetzt kämpfen oft unterschiedliche Gruppen gegeneinander. Wie verändert das Ihre Arbeit?

Es wird schwieriger, mit den verschiedensten Gruppen Kontakt aufzunehmen. In der Hochphase im Kampf um Damaskus musste mit 86 Parteien verhandelt werden. Da ist es schwierig, immer alle zu berücksichtigen. Und es ist dann nicht immer

klar: Wer ist Konfliktpartei? Trotzdem: Je besser das Völkerrecht verbreitet ist, umso mehr Verständnis finden wir.

Wie wirken sich Cyberangriffe auf Ihre Arbeit aus?

Bei einem Cyberangriff ist das Problem, dass Sie nicht wissen: Ist es eine Panne? Oder eine kriminelle Attacke auf das IT-System? Oder der Angriff eines anderen Staates? Es kann Monate dauern, bis das feststeht. Da sind wir momentan ratlos. Wenn das Ausschalten der IT-Infrastruktur eines Krankenhauses ein kriegerischer Angriff ist, dann ist es ein Verstoß gegen das Genfer Abkommen. Denn es verbietet ja auch, eine Klinik mit physischen Waffen anzugreifen.



Johannes Richert ist seit 2015 Stellvertretender Generalsekretär des Deutschen Roten Kreuzes (DRK). Foto:DRK

Interview mit Johannes Richert, Weser Report, Seite 2 vom 08.09.2019



Dr. Johannes Richert

Stv. Generalsekretär des Deutschen Roten Kreuzes
Nach Studium in Erlangen für ein Jahr Austauschwissenschaftler an der Universität Sankt Petersburg. Ab 1973 mehrere ehrenamtliche Funktionen im DRK, 1988 Leitung einer Delegation des IKRK im Rahmen der Wiederaufbauprogramme nach dem Erdbeben in Armenien. 1990 Wechsel in das DRK-Generalsekretariat, Leiter Auslandshilfe und Bereichsleiter Nationale Hilfsgesellschaft. Seit 2015 Stellvertretender Generalsekretär.

40 Jahre Weihnachtsmarkt, und kein Ende abzusehen



Das Team des 40. Bremer Weihnachtsmarktes

Im November 2019 galt es für die vielen Ehrenamtlichen des DRK-Weihnachtsmarktes, ein „kleines“ Jubiläum zu feiern: den 40. Weihnachtsmarkt. Und obwohl die Standsprecherinnen sich gegen einen feierlichen Akt – insbesondere gegen die ihrer Meinung nach unnötigen Kosten eines solchen – ausgesprochen hatten, ließ es sich der DRK-Landesverband, vertreten durch den Präsidenten Rüdiger Tönnies und die Landesgeschäftsführerin Doris Salziger, nicht nehmen, allen Damen für ihr meist langjähriges Engagement zu danken.

In seiner kurzen Ansprache bedankte sich Rüdiger Tönnies nicht nur bei denjenigen, die am 22. November zur Eröffnung des 40. Weihnachtsmarktes anwesend waren, sondern auch bei allen weiteren Engagierten, insbesondere auch jenen, die sich nach vielen Jahren der Aktivität schon vor 2019 zurückgezogen hatten. Einige der mitarbeitenden Damen hatten sich vorgenommen, den 40. Weihnachtsmarkt auf jeden Fall noch mitzumachen und erst danach in den DRK-Ruhestand zu treten. Zu ihnen gehört auch Sabine Victor, die sich mit einer weiteren tollen Idee vom Weihnachtsmarkt verabschiedete: Als „ihr Abschiedsgeschenk“

hatte Sabine Victor das Marienzimmer der benachbarten Kirche Unser Lieben Frauen gebucht und den Mitarbeitenden als Mensa und Pausenraum zur Verfügung gestellt. Sie selber bot an beiden Markttagen, zusammen mit vielen weiteren Ehemaligen, dort sehr leckeres und sehr willkommenes Mittagessen, Kaffee und Kuchen an.

Bereits während des 2019er Weihnachtsmarktes war somit klar, dass für 2020 ganz neue Stand-Besetzungen, vielleicht ganz neue Stände organisiert werden müssen.



Eine weitere Ehemalige hatte es sich nicht nehmen lassen, den Weihnachtsmarkt-Ehrenamtlichen ihre Aufwartung zu machen. Die Sozialsenatorin a.D. Ingelore Rosenkötter war von 2000 bis 2006 selbst Landesgeschäftsführerin des DRK gewesen und deshalb bestens vertraut mit dem alljährlich zu leistenden Aufwand. Im Gespräch mit dem Präsidenten Rüdiger Tönnies und ihrer Nach-Nachfolgerin Doris Salziger ließ Ingelore Rosenkötter anklagen, dass sie sich sehr wohl vorstellen könne, ab dem Jahr 2020 als Schirmfrau des DRK-Weihnachtsmarktes zu fungieren. Wir freuen uns sehr, dass wir diese Unterstützung ab sofort mit im Weihnachtsmarkt-Team haben!

Jürgen E. Tiedtke
Koordinator DRK-Weihnachtsmarkt



Tag der Weihnachtsmarkt-Eröffnung
Zu Gast war auch Ingelore Rosenkötter, hier im Gespräch mit Präsident Rüdiger Tönnies.



Dankesworte an die Helferinnen und Helfer
Doris Salziger und Rüdiger Tönnies bedanken sich bei den Ehrenamtlichen.



DRK-Landesverband Bremen: Daten, Namen und Fakten



Der Verein

Der Verein wurde 1866 als „Hilfsverein für verwundete Krieger“ gegründet. Die Satzung in der Fassung vom 15. November 2013, nach Beschluss der Landesversammlung vom 02. Dezember 2013, wurde am 01. September 2014 beim Amtsgericht Bremen unter VR 2193 HB ins Vereinsregister eingetragen. Die Satzung entspricht der Mustersatzung für Landesverbände mit ehrenamtlichem Vorstand in der vom Präsidium des DRK e.V. am 14. Dezember 2009 und vom Präsidialrat am 11. Februar 2010 beschlossenen Fassung mit Änderungen aufgrund der Beschlussfassung des Präsidialrates zur Krisenmanagementvorschrift des DRK vom 16. Februar 2011.

Die Organe des DRK-Landesverbandes Bremen e.V., nach § 11 Abs. 1 der Satzung, setzen sich zusammen aus der Landesversammlung, dem Präsidium, dem Geschäftsführenden Präsidium und der Verbandsgeschäftsführung Land.

Die Landesversammlung setzt sich gemäß § 12 Abs. 2 der Satzung aus bis zu zehn Delegierten der Kreisverbände, je einem Delegierten der in den Landesverband aufgenommenen gemeinnützigen Organisationen sowie dem Präsidenten des Landesverbandes zusammen.

Das Präsidium besteht gemäß § 18 der Satzung aus dem Präsidenten, bis zu zwei Vizepräsidenten, dem Landesschatzmeister, dem Landesjustiziar, dem Landesarzt, dem Landeskonventionsbeauftragten, dem Landesbereitschaftsleiter, der Landesbereitschaftsleiterin, der Landesleiterin der Sozialarbeit, dem Landesleiter des Jugendrotkreuzes, den Vorsitzenden der Kreisverbände sowie einer Vertreterin der Bremischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz e.V. Das Präsidium kann bis zu fünf Persönlichkeiten des öffent-

lichen Lebens als weitere Mitglieder hinzuwählen. Des Weiteren werden der Landesbereitschaftsleiter und die Landesbereitschaftsleiterin vom Landesausschuss der Bereitschaften gewählt. Der Landesleiter des Jugendrotkreuzes wird vom Landesdelegiertentag des Jugendrotkreuzes gewählt.

Nach § 19 der Satzung sind der Präsident, die beiden Vizepräsidenten, der Landesschatzmeister und der Landesjustiziar Vorstand im Sinne des § 26 BGB. An den Sitzungen des Geschäftsführenden Präsidiums nehmen weiterhin die Vorsitzenden der Kreisverbände und die Landesgeschäftsführerin mit beratender Stimme teil.

Als weiteres Organ des Landesverbandes ist die Verbandsgeschäftsführung Land (VG Land) verankert. Nach § 22 Abs. 1 der Satzung besteht diese aus der Landesgeschäftsführerin und den Geschäftsführern der Kreisverbände. Die VG Land koordiniert die Rotkreuz-Hauptaufgabenfelder zwischen dem Landesverband und den Kreisverbänden sowie deren Gliederungen. Sie bereitet insoweit die notwendigen Beschlüsse des Präsidiums vor, plant die für die Umsetzung dieser Beschlüsse erforderlichen Maßnahmen und kontrolliert deren Umsetzung in den Mitgliedsverbänden.

Besondere Vertreterin nach § 30 BGB ist die Landesgeschäftsführerin des Vereins.

Die Landesversammlung vom 26. November 2019 nahm den Jahresbericht des Geschäftsjahres 2018 entgegen und erteilte dem Präsidium Entlastung. Der Wirtschaftsplan 2020 wurde dort ebenfalls verabschiedet.





Das Präsidium
 V.l.n.r.: Horst Brüning, Sabine Victor, Manfred Kohls, Karin Markus, René Benkenstein, Andreas Wübbena, Rüdiger Tönnies, Doris Salziger, Henner Naumann, Gert Overbeck

Das Präsidium

> Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Bremen e. V.

Präsident*	Rüdiger Tönnies
Vizepräsidentin*	Karen Buse
Vizepräsident*	Henner Naumann
Landesschatzmeister*	Horst Brüning
Landesjustiziarin*	Karen Buse
<hr/>	
Landeskonventionsbeauftragter	Dr. Till Markus
Landesarzt	Dr. Bernd Wagener
Landesleiterin der Sozialarbeit	Karin Markus
Landesbereitschaftsleiterin	N.N.
Landesbereitschaftsleiter	Manfred Kohls
Jugendrotkreuz-Landesleiter	N.N.
Vorsitzender KV Bremen	René Benkenstein
Vorsitzender KV Bremerhaven	Henner Naumann
Vertreterin der Bremischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz e. V.	Oberin Friederike Juchter
<hr/>	
Mitglied gem. § 18 Abs. 2 der Satzung	Gert Overbeck
Mitglied gem. § 18 Abs. 2 der Satzung	Sabine Victor
<hr/>	
Katastrophenschutzbeauftragter**	Manfred Kohls
Landesgeschäftsführerin**	Doris Salziger

* Geschäftsführendes Präsidium (Vorstand im Sinne § 26 BGB)

** Mit beratender Stimme



Mitglieder

> Mitglieder nach § 3 Abs. 2 a) der Satzung

DRK-Kreisverband Bremen e. V.
 DRK-Kreisverband Bremerhaven e. V.

> Mitglieder nach § 3 Abs. 2 b) der Satzung

Bundesverband Kleinwüchsige Menschen und ihre Familien e. V.
 Frauen in Arbeit und Wirtschaft e. V.
 Rotes Kreuz Krankenhaus Stiftung Bremen

Fördermitglieder

> Stand: 31. Dezember 2019

DRK-Kreisverband Bremen e. V.	5.436
DRK-Kreisverband Bremerhaven e. V.	731
Gesamt	6.167

Weitere DRK-Organisation im Land Bremen

> Die Bremische Schwesternschaft vom Roten Kreuz e. V. ist eine weitere DRK-Organisation im Land Bremen.

DRK-Schiedsgericht im Land Bremen

> **Vorsitzende** Ellen Best
 > **Stellv. Vorsitz** N.N.

Unternehmensbeteiligung

> Gemeinsam mit vier weiteren DRK-Landesverbänden ist der DRK-Landesverband Bremen e. V. Gesellschafter der Blutspendedienst der Landesverbände Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Oldenburg und Bremen gGmbH.

Ehrenamtliche Mitglieder, Freie Ehrenamtliche

> Stand: 31. Dezember 2019

	> Gesamt Land Bremen	> KV Bremen	> KV Bremerhaven	> LV Bremen
Ehrenamtliche der Bereitschaften	488	397	91	0
Freie Ehrenamtliche der Bereitschaften	103	82	10	11
Ehrenamtliche Sozialarbeit	175	171	4	0
Freie Ehrenamtliche Sozialarbeit	651	547	0	104
Jugendrotkreuzlerinnen/ Jugendrotkreuzler	73	60	13	0
Freie Ehrenamtliche Jugendrotkreuz	11	11	0	0
Ehrenamtliche der Altkameradschaften	67	35	32	0
Kursleitungen	64	48	2	14
Sonstige freie Ehrenamtliche	15	0	15	0
Organmitglieder	24	6	5	13
Gesamt	1.671	1.357	172	142

Personal und Mitarbeitende

> Stand: 31. Dezember 2019

	> Gesamt Land Bremen	> KV Bremen	> KV Bremerhaven	> LV Bremen
Vollbeschäftigte	370	285	82	3
Teilzeit- und geringfügig Beschäftigte	858	719	126	13
Gestellung, Azubi, Freiwillige (FSJ/BFD) usw.	35	28	6	1
Freiwillige (FSJ/BFD) in Trägerschaft	116	0	0	116
Gesamt	1.379	1.032	214	133



DRK-Dienstleistungen und -Angebote im Land Bremen

Stand: September 2020

	Nur durch ehrenamtliches Engagement darstellbar	Im Landesverband	In den dem LV angeschlossenen Institutionen	Im Kreisverband Bremen	In den dem KV Bremen angeschlossenen Institutionen	Im Kreisverband Bremerhaven	In der Bremischen Schwesternschaft v. Roten Kreuz
___ Alten- und Pflegeheim							•
Altkameradschaft	+			•		•	
Altkleidercontainer		•				•	
Ambulant Betreutes Wohnen geistig und mehrfach behinderter Erwachsener						•	
Ambulant Betreutes Wohnen psychisch erkrankter Erwachsener				•		•	
Ambulante Pflegedienste					•	•	•
Ambulante Psychiatrische Pflege					•		
Ambulanter Hospizdienst	+						•
___ Begegnungsgruppen für Senioren	+					•	
Begegnungsstätten für ältere Menschen	+			•			
Berufliche Bildung in der Alten- und Krankenpflege		•					•
Berufliche Bildung in der Betreuung		•					
Betreutes Reisen (DRK-Reiseservice)					•		
Betreutes Wohnen für junge Volljährige				•			
Betreuungen (Referat Betreuungsrecht)	+			•			
Betreuungsdienste in den Bereitschaften	+			•		•	
Betriebsärztlicher Dienst						•	
Blutspende	+		•	•		•	
Buchmarkt	+			•			
___ Chinesische Medizin (Institut für Chinesische Medizin)				•			
___ Dienstleistungszentren	+			•			
Differenzierte Soziale Hilfen (Jugendhilfe und Soziale Arbeit)				•		•	
DRK-Fachausbildungen	+	•					
DRK-Führungskräftequalifizierung (Aus- und Fortbildung für Ehrenamtliche)	+	•				•	
DRK-Helferqualifizierungen (Aus- und Fortbildung)	+			•		•	
DRK-Verbandsarbeit	+	•		•		•	•
___ Early English				•			
Ehrenamtliche Gruppen zur DRK-Historie	+	•		•			
Ehrenamtliche Wohlfahrts- und Sozialarbeit	+			•		•	
Ehrenamtlicher Besuchsdienst in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit	+			•			•
Erste Hilfe (Öffentliche und berufsgenossenschaftliche Aus- und Fortbildung)	+	•		•		•	
Erste Hilfe mit verschiedenen Themenschwerpunkten	+	•		•		•	
Erziehungsbeistandschaft				•		•	
Essen auf Rädern					•		
___ Familienaktivierungsmanagement				•			
Familienhilfe (Praktische Hilfen für Familien nach der Geburt)	+			•			
Familienunterstützende Hilfen				•		•	
Förderprogramme für Kinder in verschiedenen Lebenssituationen				•			
Freiwilligendienste (FSJ/BFD) – Einsatzstellen	+	•	•	•	•	•	•
Freiwilligendienste (FSJ/BFD) – Träger		•					
Freizeittreffs	+			•			
Frühförderung in Kindertagesstätten				•			
___ Gerontopsychiatrisches Wohnheim				•			
Gesprächskreise	+	•		•			
Gesundheitskurse	+			•			

	Nur durch ehrenamtliches Engagement darstellbar	Im Landesverband	In den dem LV angeschlossenen Institutionen	Im Kreisverband Bremen	In den dem KV Bremen angeschlossenen Institutionen	Im Kreisverband Bremerhaven	In der Bremischen Schwesternschaft v. Roten Kreuz
___ Handarbeitsgruppen	+	•		•			
Hausnotruf						•	
Heilpädagogische Einzelmaßnahmen				•			
Herzenswunsch Hospizmobil	+					•	
___ Jugendbildungsstätte (LidiceHaus)					•		
Jugendfreizeitheime und Jugendtreffs	+			•			
Jugendhilfe (ambulante familienersetzende Hilfen)				•			
Jugendhilfe (stationäre familienersetzende Hilfen)				•			
Jugendrotkreuz (JRK)	+			•		•	
Jugendrotkreuz-Landesreferat	+	•					
Jugendsozialarbeit (Zentrum für Schule und Beruf)				•			
___ Katastrophenschutz	+	•		•		•	
Kinder- und Jugendfarm					•		
Kinderkrippen				•		•	
Kindertagespflege					•		
Kindertagesstätten				•		•	
Kleiderläden	+			•			
Krankenhaus			•				•
Kunst-, Kultur-, Musik- und Sprachgruppen	+	•		•			
Kurzzeitpflege							•
___ Landesauskunftswesen (ehrenamtlicher Suchdienst)	+	•					
___ Migrationsberatung				•			
___ Nachbarschaftshilfe	+			•			
___ Pflegeberatung					•	•	•
Pflegekinder-Patenschaften und -Kurzzeitpflege (PiB)					•		
___ Rettungsdienste				•			
Rheuma-Liga	+				•		
___ Sanitätsdienste in den Bereitschaften	+			•		•	
Schuldnerberatung						•	
Schülerfahrdienst				•			
Schulverweigererprojekt (PLANB)				•			
Schwangerenbegleitung				•			
Selbsthilfe	+		•	•			
Seniorenreisen und -kuren	+			•			
Servicewohnen für Senioren						•	
Soziale Gruppenarbeit für Kinder und jüngere Jugendliche				•		•	
Sozialpädagogische Familienhilfe				•			
Soziotherapie					•		
Studentenwerk					•		
Suchdienst		•					
___ Tagespflege für Senioren						•	
Transport von Blutpräparaten				•			
___ Vormundschaften für Kinder und Jugendliche (Referat Betreuungsrecht)	+			•			
___ Weihnachtsmarkt	+	•					
___ Zirkusschule für Kinder und Jugendliche	+				•		

Die Aufgabenbereiche

Die Aufgaben des Vereins Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Bremen e. V., als Mitglied des Deutschen Roten Kreuzes und damit als anerkannte nationale Hilfsorganisation, bestehen in der Wahrnehmung der sich aus den Genfer Rotkreuz-Abkommen von 1949 und den Beschlüssen der Internationalen Rotkreuz-Konferenzen ergebenden Aufgaben. Der Verband fördert und überwacht deren Ausführung in seinem Gebiet.

Der DRK-Landesverband Bremen dient der Wohlfahrt und Gesundheit des Volkes. Er arbeitet als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege mit Vereinigungen und Einrichtungen zusammen, die auf gleichem oder ähnlichem Gebiet tätig sind. Die Wahrnehmung verbandspolitischer Aufgaben sowie die Identifikation mit und die Weitergabe von Verbandszielen nach innen und außen sind ebenso Aufgaben des Vereins wie die Interessenvertretung für das DRK gegenüber bspw. Politik, Verwaltung, Einrichtungen und anderen Trägern im Land Bremen sowie gegenüber dem DRK-Bundesverband und anderen bundesweiten Gremien.

- Der DRK-Landesverband Bremen ist Mitglied in:
- › Deutsches Rotes Kreuz e. V. (DRK-Bundesverband, Generalsekretariat)
 - › Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Bremen e. V.
 - › Bremische Landesstelle für Suchtfragen (BreLS)
 - › Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V.

In folgenden Gremien ist der DRK-Landesverband Bremen u. a. vertreten:

- › Aufsichtsrat des DRK-BSD NSTOB
- › Kuratorium und Vorstand der Stiftung Deutsches Rotes Kreuz für das Land Bremen
- › Kuratorium der Edmund-und-Bertha-Koch-Stiftung für den Treuhandanteil des DRK-Landesverbandes Bremen e. V.
- › Kuratorium der Rotes-Kreuz-Krankenhaus-Stiftung Bremen
- › Kuratorium der Hermann-Hildebrand-Stiftung
- › Kuratorium der Stiftung des DRK-BSD NSTOB zur Förderung des Gesundheitswesens

Ehrenamtliche Aktivitäten des Vereins sind des Weiteren:

- › Präsidiumsarbeit
- › Katastrophenschutz
- › Landesleitung der Bereitschaften, Wohlfahrts- und Sozialarbeit und Jugendrotkreuz
- › Landesauskunftsbüro
- › DRK-Weihnachtsmarkt in der Unteren Rathaushalle mit Basar und Tombola
- › Ehrenamtliche Gruppen, wie bspw. Handarbeitsgruppen und Russisch-Kurs

Überwiegend hauptamtlich geführte Aufgabenfelder sind:

- › Tätigkeiten für die Mitgliedsverbände
- › Begleitung und Unterstützung der ehrenamtlichen Organe und deren Aktivitäten
- › Fachausbildung für DRK-Führungs-, Fach- und Ausbildungskräfte
- › Breitenausbildung wie bspw. Erste Hilfe und Lebensrettende Sofortmaßnahmen
- › Berufsfördernde Bildungsmaßnahmen zur HelferIn / zum Helfer in der Pflege, zur Betreuungskraft für Demenzerkrankte nach § 87 b Abs. 3 SGB XI, für Hauswirtschaft; Weiterbildungsangebote in diesen Bereichen
- › Berufliche Aktivierungsmaßnahme proPflege zur individuellen Kompetenzfeststellung für die Altenpflege
- › Verbandliche Kinder- und Jugendbildung



- › Bildungsarbeit im Rahmen der Freiwilligendienst-Trägerschaft
- › Träger in den Freiwilligendiensten Bundesfreiwilligendienst (BFD) und Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) für die DRK-Gliederungen, korporative Mitglieder im DRK und andere gemeinnützige Einrichtungen im Land Bremen
- › DRK-Suchtdienst mit den Aufgabengebieten Landesnachforschungsdienst, Familienzusammenführung, Hilfs- und Beratungsdienst und Begleitung des ehrenamtlichen Landesauskunftsbüros
- › Landesreferat für das Jugendrotkreuz mit den Aufgabengebieten Verbandsarbeit, Aus- und Fortbildung sowie Projekte
- › Verwaltung des Treuhandvermögens der unselbständigen Edmund-und-Bertha-Koch-Stiftung
- › sowie weitere Projektarbeit.

Die Tätigkeit für die Mitgliedsorganisationen sowie deren – soweit vorhanden – korporative Mitglieder umfasst neben den genannten Aufgabenbereichen der verbandspolitischen Vertretung und der anderen Aktivitäten des DRK-Landesverbandes bspw.

- › die Informationsauswertung und -weitergabe,
- › die Drittmittelkoordination, wie Information und Beratung zu den jeweils geltenden Förderbedingungen,
- › die Prüfung von Drittmittelanträgen sowie Testat der Drittmittelverwendungsnachweise für bspw. Aktion Mensch, GlücksSpirale, Kuratorium Deutsche Altenhilfe, Deutsches Hilfswerk sowie Kinder- und Jugendhilfeplan,
- › die Antragstellung und Erstellung von Verwendungsnachweisen bzw. Prüfung von Anträgen und Testat von Verwendungsnachweisen für weitergeleitete Mittel bspw. des DRK-Bundesverbandes, von Bundesämtern oder der Freien Hansestadt Bremen,
- › die Verteilung bzw. Weiterleitung von Finanzmitteln,
- › die Projektfinanzierung bspw. aus Zuwendungen des DRK-Weihnachtsmarktes, der treuhänderisch verwalteten Edmund-und-Bertha-Koch-Stiftung und der Stiftung Deutsches Rotes Kreuz für das Land Bremen.



Präsidium und Landesgeschäftsleitung

at Unabhängigkeit
 Freiwilligkeit Einheit
 Universalität Mensch
 lichkeit Unparteilic
 hkeit Neutralität Un
 abhängigkeit Freiwilligkeit Einheit Universalität Menschlich
 keit Unparteilichkeit Neutralität Unabhängigkeit Freiwilligkeit
 Einheit Universalität Menschlichkeit **Unparteilichkeit** Neutral
 ität Unabhängigkeit **Freiwilligkeit** Einheit Universalität Men
 schlichkeit Unparteilichkeit Neutralität Unabhängigkeit Frei
 willigkeit **Einheit** Universalität Menschlichkeit Unparteilich
 keit Neutralität Unabhängigkeit Freiwilligkeit Einheit Unive
 rsalität Menschlich
 keit Unparteilichkeit
 Neutralität Unabhän
 gigkeit Freiwilligkeit
 Einheit **Universalität**
 Menschlichkeit Unp
 arteilichkeit Neutrali

Ehrenamt im Deutschen Roten Kreuz

Das Deutsche Rote Kreuz hilft überall dort, wo Menschen Not leiden. So unterschiedlich die Situationen sind, in denen Menschen Hilfe benötigen, so vielfältig sind auch die Aufgaben, die die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Roten Kreuzes tagtäglich übernehmen. Und dabei handeln sie immer nach dem Motto: Jedem Menschen wird geholfen – ohne Wenn und Aber!

Fachleute für jeden Fall: Das Ehrenamt des DRK gliedert sich in Rotkreuz-Gemeinschaften. Ob bei den Bereitschaften oder im Bereich Soziales – für alle, die helfen möchten, ist beim DRK etwas dabei. Und für diejenigen, die schon ganz früh aktiv werden möchten, gibt es im Jugendrotkreuz viel zu erleben und zu bewegen.

Die freiwilligen Helferinnen und Helfer machen aus dem Deutschen Roten Kreuz das, was es ist: die größte humanitäre Bürgerbewegung Deutschlands.

Präsidiumsarbeit

2019 fanden zwei Sitzungen des Geschäftsführenden Präsidiums, zwei des Präsidiums sowie eine Landesversammlung im November statt. Neben bundesverbandlichen Themen standen die ehrenamtlichen Aktivitäten und die operativen Geschäftsfelder im Landesverband sowie in beiden Kreisverbänden auf der Tagesordnung.

Qualitätsmanagement

Das QM-System der Bildungsarbeit und die Trägerschaft der Freiwilligendienste des DRK-Landesverbandes Bremen e.V. sind im Dezember 2016

nach der neuen DIN ISO 9001:2015 zertifiziert worden. Für die berufsfördernden Bildungsmaßnahmen können daher Bildungs- und Aktivierungsgutscheine der Bundesagentur für Arbeit und der Jobcenter entgegengenommen werden.

Die berufsgenossenschaftliche Anerkennung des Landesverbandes als ausbildende Stelle sowie als Ausbilder-ausbildende Stelle für die Erste Hilfe wurde wiederholt ausgesprochen.

Finanztransparenz

Der Verein unterliegt keiner gesetzlichen Prüfungspflicht, der Jahresabschluss wurde satzungsgemäß und der Lagebericht freiwillig analog §§ 316 ff. HGB geprüft. Der Landesverband hat ein Risikomanagement, das quartalsweise überprüft und soweit erforderlich angepasst wird.

Wirtschaftliche Situation

Die Erträge des Vereins aus satzungsgemäßer Betätigung sind im Wesentlichen aufgrund einer Erbschaft zum Vorjahr um TEUR 1.540 auf TEUR 1.534 gefallen. Die Erträge aus Beiträgen, Sammlungen und anderen Spenden sind um TEUR 15 gestiegen. Dem Sonderposten für noch nicht aufwandswirksam verwendete Spenden und Erbschaften wurden erfolgsneutral TEUR 150 zugeführt und TEUR 132 wurden verbraucht. In Vorjahren in diesen Sonderposten eingestellte Mittel wurden aufgelöst und die damit frei werdenden Beträge wurden für Projekte und andere satzungsgemäße Aufgaben verwendet sowie anteilig an die Kreisverbände Bremen und Bremerhaven weitergeleitet. Die Erträge aus Zweck- und anderen Betrieben stiegen um 7% auf TEUR 1.056. Dies

liegt ursächlich an der anhaltenden positiven Entwicklung im Bereich der Freiwilligendienste sowie den gestiegenen Erträgen aus berufsfördernden Bildungsmaßnahmen. Die Einnahmen aus dem DRK-Weihnachtsmarkt verringerten sich um TEUR 2. Die Erträge aus der Vermögensverwaltung erhöhten sich gegenüber 2018 um TEUR 115, was im Wesentlichen auf das Wertpapierdepot der Erbschaft zurückzuführen ist.

Die Aufwendungen des Verbandes fielen auf TEUR 1.465. Dabei haben sich zwar die Personalkosten (+TEUR 76) erhöht, die Sachkosten (-TEUR 135) hingegen sowie die Honorarkosten (-TEUR 8) sind gesunken. Der Aufwand für Taschen- und Verpflegungsgeld sowie Sozialversicherung für die sich in Trägerschaft des Landesverbandes befindenden Freiwilligen im FSJ und BFD entwickelte sich entsprechend den Erträgen aus den Einsatzstellenpauschalen. Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere i.H.v. von TEUR 117 vorgenommen. Dies resultiert aus dem Wertverlust der Depotanlagen aus der Erbschaft. Zusätzlich ergaben sich Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren i.H.v. TEUR 1. Des Weiteren wurden Entnahmen aus den Sonderposten aus zweckgebundenen Mitteln vorgenommen.

Es wurden Mittel i.H.v. TEUR 36 an Mitglieder und Dritte weitergeleitet. Des Weiteren erhielten die DRK-Kreisverbände Bremen und Bremerhaven zusätzlich TEUR 117 aus Mitteln des Landesverbandes.

Die grundsätzlich stabile wirtschaftliche Situation des Landesverbandes hat sich durch Erträge einer Erbschaft aus 2018/2019 deutlich verbessert. Das Jahresergebnis des Vereins beträgt im Berichtsjahr TEUR 73.



Betriebsausflug der Landesgeschäftsstelle im Juni 2020
Dieses Jahr haben wir das Schloss Thedinghausen bei Bremen besichtigt.

Personal

Per 31.12.2019 waren 17 Personen hauptamtlich beschäftigt, davon 3 in Vollzeit, 9 in Teilzeit und 4 als geringfügig Beschäftigte (entspricht 9,5 Vollzeitkräften). Des Weiteren ist eine Mitarbeiterin über einen Gestellungsvertrag mit der Bremischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz im Landesverband beschäftigt (entspricht 0,5 Vollzeitkräften).

28 Lehrkräfte, Ausbilderinnen und Ausbilder, Fachreferentinnen und Fachreferenten sowie Honorarkräfte vervollständigen das Team (entspricht 0,5 Vollzeitstellen). Somit ergibt sich für den Landesverband im Berichtsjahr 2019 ein Vollzeit-Äquivalent von 10,5.

Im Bereich der Freiwilligendienste des Landesverbandes waren im Geschäftsjahr 2019 im FSJ 124 Freiwillige in 20 Einsatzstellen mit insgesamt 62 Einsatzorten und im BFD 131 Freiwillige in 17 Einsatzstellen mit insgesamt 65 Einsatzorten tätig.

Im Präsidium des DRK-Landesverbandes sind 14 Organmitglieder ehrenamtlich aktiv. Weiterhin engagierten sich mehr als 90 Freiwillige beim DRK-Weihnachtsmarkt. Das ehrenamtliche Landesauskunftswesen ist mit 15 Personen besetzt.

Prognose

Der Jahresabschluss 2019 zeigt, dass die operative Tätigkeit des Landesverbandes grundsätzlich stabil ist. Um die Abhängigkeit des Landesverbandes von nicht beeinflussbaren Faktoren weiter zu minimieren, wird auch in den kommenden Jahren der Prozess, das operative Geschäft und weitere Aktivitäten auszubauen, konsequent weitergeführt.

Im Einzelnen: Die **Entwicklung der Mitgliedsbeiträge** ist abhängig von den Fördermitgliedern der Kreisverbände Bremen und Bremerhaven sowie von der Einwohnerzahl im Bundesland Bremen. Letztere hat sich leicht erhöht, jedoch sind die DRK-Mitgliederzahlen grundsätzlich rückläufig. Der gesamtverbandliche Prozess im DRK zur Entwicklung neuer Ansätze zur Mitgliedergewinnung zeigt bislang weiterhin keine nennenswerten Erfolge.

Obwohl die **Einnahmen** aus Lotterien im Berichtsjahr stabil geblieben sind, wird auch hier die künftige Entwicklung eher negativ prognostiziert. Die Erträge aus Zuwendungen waren in den letzten Jahren konstant bzw. nur schwankend in den Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens für noch

nicht aufwandswirksam verwendete Zuwendungen, sodass für 2020 mit ähnlichen Werten gerechnet wird.

Die **Erträge aus der Vermögensverwaltung** des Verbandes waren in Vorjahren aufgrund der dauerhaft niedrigen Zinsen bei risikolosen Anlageformen sehr stark gesunken, konnten jedoch im Berichtsjahr weiter ausgeglichen werden. Die vom Präsidium am 17. April 2018 verabschiedete Anlagerichtlinie für die Finanzanlagen des Anlagevermögens ist Grundlage einer Vermögensverwaltung bei der Sparkasse Bremen AG und der Deutschen Bank. Die Anlagerichtlinie des Landesverbandes entspricht zu großen Teilen der des DRK-Bundesverbandes. Da eine ausschließlich auf Sicherheit ausgerichtete Anlagestrategie kaum noch den realen Erhalt des zur Verfügung stehenden Kapitals sichert, werden künftig im Rahmen der Vermögensverwaltung über ein verantwortungsbewusst und sorgfältig gestreutes Portfolio wieder stabile oder sogar etwas höhere Erträge zur Förderung der Rotkreuzarbeit erwartet. Diese werden sich jedoch nach wie vor entsprechend dem derzeit grundsätzlich niedrigen Zinsniveau entwickeln.



Der **Ausbau der Trägerschaft der Freiwilligendienste BFD und FSJ** wird auch in den Folgejahren Schwerpunkt bleiben. Kontingentverhandlungen auf DRK-Bundesebene konnten dem Verband wieder leicht erhöhte Kontingente auch für 2020/2021 sichern. Die Nachfragen von Interessierten sind weiterhin – und dies ohne erhöhte Marketingaktivitäten – sehr gut. Die Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen läuft kooperativ. Strategisch ist neben dem quantitativen Ausbau der Freiwilligendienste auch die Erweiterung über Projekte und neue Zielgruppen in Planung.

Die **Maßnahmen der beruflichen Bildung und Aktivierung** in den Bereichen Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft werden auch in 2020 weiter nachgefragt werden. Jedoch ist die Vergabepaxis der Jobcenter und der Agentur für Arbeit nicht immer verlässlich planbar. Grundsätzlich bietet der Verband berufliche Maßnahmen sowohl in Bremen-Vahr, Bremen-Nord und Bremerhaven an; die Zuweisung von Teilnehmenden verschiedener Jobcenter und Agenturen für Arbeit, auch aus dem niedersächsischen Umland, relativiert dabei die Abhängigkeit ausschließlich von einer zuweisenden Institution. Gleichwohl ist die künftige Politik zur Förderung beruflicher Weiterbildung genau zu beobachten.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass ein weiterer **Ausbau von operativem Geschäft** und damit einhergehender Erhöhung personeller Ressourcen zwingend gekoppelt sein muss an die Schaffung weiterer räumlicher Ressourcen sowohl für Büros als auch für Lehr- und Seminarräume. Die aktuellen räumlichen Gegebenheiten in der Landesgeschäftsstelle lassen bisher keine erweiterten und zusätzlichen Aktivitäten zu.

Um den Landesverband zukunftsicher aufzustellen, wurde – nach eingehender Prüfung der vorliegenden Optio-

nen – dem Entwurf des Architekten Jost Herbert zur **Erweiterung und Sanierung der Landesgeschäftsstelle** zugestimmt. Die im April 2018 eingereichte Bauvoranfrage wurde im Januar 2019 positiv beschieden. Die Baugenehmigung ist per 09. Juni 2020 erteilt worden. Die Fertigstellung der Landesgeschäftsstelle laut Planung wird im Herbst 2021 erwartet.

Nachdem im Dezember 2019 in China erste Krankheitsfälle infolge des **Coronavirus** (SARS-CoV-2) bekannt geworden waren, breitete sich das Virus in den ersten Monaten des laufenden Jahres weltweit aus. In Europa beschränken insbesondere seit März 2020 die durch die Regierungen eingeleiteten Schutzmaßnahmen zur Verlangsamung der Ausbreitung das öffentliche Leben massiv und beeinflussen die wirtschaftlichen Aktivitäten von Unternehmen stark. Es ist derzeit nicht möglich, zu prognostizieren, wie lange die Corona-Pandemie das öffentliche und wirtschaftliche Leben lähmen wird. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet bereits mit einem sinkenden Wachstum der Weltwirtschaft durch die Auswirkungen von COVID-19.

Die Aufrechterhaltung eines normalen Geschäftsbetriebes war bis zu diesem Zeitpunkt jederzeit gegeben. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Büro-/Verwaltungstätigkeiten wurden Ressourcen (verschiedene Büros / Home-Office) genutzt, um eine räum-

liche Trennung sowie den gebotenen Abstand sicherzustellen.

Einige unserer Angebote haben wir „online“ durchgeführt statt im Präsenzangebot. Es ist aufgrund der eingeführten Abstandsregelungen sowie des wirtschaftlichen Abschwungs nicht auszuschließen, dass sich unsere Erlöse u.a. aus den Spenden und dem DRK-Weihnachtsmarkt reduzieren werden.

Wir gehen momentan davon aus, dass durch die Aufstellung von „Schutzschirmen“ für Firmen der Wohlfahrtspflege keine bestandsgefährdende Situation entstehen wird.

Danke!

Ein herzliches Dankeschön sei an dieser Stelle den Präsidiumsmitgliedern, den ehrenamtlich Aktiven sowie allen haupt- und nebenberuflichen DRK-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern in Bremen und Bremerhaven ausgesprochen. Danke auch an alle, die das Rote Kreuz im Land Bremen fördern und unterstützen.

Rüdiger Tönnies
Präsident

Doris Salziger
Landesgeschäftsführerin



Zukunftssicher planen
Der Umbau der Landesgeschäftsstelle wurde offiziell genehmigt.

Ehrenamtliche Arbeit



Humanitäres Völkerrecht



*Der Feind, unser wahrer Feind,
ist nicht die Nachbarnation;
es sind Hunger, Kälte, Armut,
Unwissenheit, Gewohnheit,
Aberglaube und Vorurteile.*

Henry Dunant

Im Jahr 2019 feierte das Humanitäre Völkerrecht 70-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass lud der DRK-Landesverband am 12. September 2019 zu der Veranstaltung „Humanitäres Völkerrecht – 70 Jahre Genfer Abkommen“ ins Haus der Wissenschaft ein.

Nach Grußworten von Rüdiger Tönnies, Präsident des DRK im Land Bremen, und Dr. Till Markus, Landeskonventionsbeauftragter des DRK-Landesverbandes, folgte der Vortrag „70 Jahre Genfer Abkommen“ von Dr. Johannes Richert, Bereichsleiter der Nationalen Hilfsgesellschaft und Stellvertreter des Generalsekretärs. Anschließend gab es einen Gedankenaustausch zur Situation in aktuellen Brennpunkten, an dem sich alle geladenen Gäste beteiligen konnten.

Detaillierte Informationen zur Jubiläumsveranstaltung finden Sie auf den Seiten 04/05.

Dr. Till Markus
DRK-Landeskonventionsbeauftragter



Veranstaltung „Humanitäres Völkerrecht – 70 Jahre Genfer Abkommen“
Zahlreiche Besucher folgten der Einladung des DRK-Landesverbandes Bremen zur Jubiläumsveranstaltung ins Haus der Wissenschaft.

Katastrophenschutz

Ende Januar 2020 wurde der erste Krankheitsfall mit dem neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Deutschland bestätigt. Im Zusammenhang mit der pandemischen Lageentwicklung wurde auch in unserem Zuständigkeitsbereich der Krisenfall im Sinne Abs. 5.2 der K-Vorschrift festgestellt. Die mit dieser getroffenen Entscheidung eingennommene Organisationsstruktur verbesserte unsere Reaktionsfähigkeit bei der Abarbeitung von Hilfeersuchen. Alle Aktivitäten unserer beiden Kreisverbände wurden in einem arbeitstäglichen, gesamtverbandlichen Lagebericht dokumentiert.

Für unseren Geltungsbereich ist für die **Einführung und Umsetzung des DRK-Servers** die zweite Phase eingeleitet worden. Hierzu fand am 19.09.2020 ein Fachtag zum DRK-Server unter der Leitung von Herrn Driemer und Herrn Langner statt. Der Tag war erfolgreich und gab einen guten Einblick in die Möglichkeiten des Servers.

In Ländern, in denen das DRK international tätig ist, können häufig Navigations-Apps nicht zur Anwendung kommen. Ganze Städte, Straßen

und Regionen sind nicht digital erfasst. Fehlendes Kartenmaterial führt nicht selten zu Verzögerung der Auslieferung von Hilfsmaterialien in der Auslandshilfe. Vom DRK-Generalsekretariat wurde daher das **Projekt „Missing Maps“** ins Leben gerufen. In einem „Mapathon“ kommen in diesem Projekt Freiwillige zusammen, die mithilfe von hochauflösenden Luft- und Satellitenbildern eine erste Kartierung vornehmen. Weitere Informationen und Einweisungen im Online-Format können gern bereitgestellt werden.

Recht herzlichen Dank an alle Akteure aus dem Katastrophenschutz für ihr Engagement.

Manfred Kohls
Katastrophenschutzbeauftragter



Bereitschaften

In ganz Deutschland erlebten wir aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus erhebliche Einschränkungen und Herausforderungen in und für unsere Arbeit als Hilfsorganisation. Aus dieser Situation entwickelten sich jedoch auch einige neue Konzepte und Fähigkeiten für unsere Arbeit.

Einige Gremiumssitzungen konnten nicht durchgeführt werden. Es war erforderlich, neue Wege der Kommunikation anzuwenden. Aus der Arbeit der Bereitschaften möchte ich nunmehr einige Schlaglichter aufzeigen.

Nachdem wir zwei Einweisungsveranstaltungen zur Anwendung des **DRK-Lerncampus** abschließen konnten, wurden zwischenzeitlich die Zuweisungen der Level-2-Administratorenrechte vorgenommen. Somit eröffnet sich für alle Verbandsstufen im DRK-Landesverband Bremen die Möglichkeit, unterschiedliche E-Learning-Module zur Qualifizierung und Fortbildung sowie regelmäßig vorgegebene Belegungen zu absolvieren und ent-

sprechenden Gruppen zuzuweisen. Bisher haben sich 159 Nutzerinnen und Nutzer aus den DRK-Bereitschaften im Landesverband Bremen für eine Schulung bzw. Fortbildung immatrikuliert.

Im Rahmen der **DRK-Strategie 2030** sollen die Ideale der Rotkreuz-Grundsätze mit zeitgemäßen Inhalten verknüpft werden. Die **Landesbereitschaftsleitungen** der norddeutschen Landesverbände treffen sich zweimal jährlich zur Beratung und zum Aus-

tausch der inhaltlichen Arbeit. Das Format dieser Arbeitstreffen findet bei allen Beteiligten eine ausgesprochen hohe Akzeptanz. Als Themenbeispiel einer solchen Tagung ist hier die Neuausrichtung der Wettbewerbe für die Bereitschaften anzusprechen. Verarbeitet wurde ebenfalls die Vorbereitung eines gemeinsamen Treffens der Fachberaterinnen und Fachberater für den Betreuungsdienst der norddeutschen Landesverbände.



Im Einsatz
Anlässlich des Kasernenfestes am Niedersachsendamm baut die DRK-Bereitschaft ein Zelt für die Besucher auf.



Noch einmal auf das Wasser schauen
Das Hospizmobil aus Bremerhaven hilft Menschen dabei, ihre Herzenswünsche zu erfüllen.

Eine vom Bundesausschuss der Bereitschaften beauftragte Arbeitsgruppe hat die **Broschüre „Mindestanforderungen an Strukturen des DRK-Betreuungsdienstes“** überarbeitet. Hierbei wirkte der Kreisverband Bremen mit, bei dem ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bedanken möchte. Wir haben aus meiner Sicht einen kompetenten Beitrag beisteuern können.

Alle Genehmigungsprozesse zur Einführung einer neuen Ordnung der Bereitschaften sowie zur Geschäfts- und Wahlordnung der Bereitschaften im DRK-Landesverband Bremen wurden abgeschlossen.

In einem durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten **Projekt zum Thema „Resilienz der Bevölkerung“** wurde vom Sachgebiet Forschung im Bevölkerungsschutz im Hause des DRK-Generalsekretariats eine bundesweite Abfrage aus allen Kreis- und Landesverbänden ausgewertet. In regionalen Workshops hätte eine abschließende Auswertung stattfinden sollen. Diese Veranstaltung konnte coronabedingt nicht durchgeführt werden. Für den abschließenden Feedbackprozess wurde stattdessen eine Online-Version ins Netz gestellt.

Mit dem **„Herzenswunsch Hospizmobil“** leisten unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer aus dem DRK-Kreisverband Bremerhaven eine wertvolle Arbeit. Sie erfüllen älteren, schwerstkranken Menschen in ihrer letzten Lebensphase einen Wunsch. Gemeinsam mit dem Wünschenden versucht das Team aus Bremerhaven, kreativ und mit einem großen Maß an Empathie die gewünschten Aktivitäten umzusetzen.

Nach der Methode der Oral History, dem freien Sprechenlassen, wurden **Zeitzeugen zu ihrem Werdegang im Deutschen Roten Kreuz interviewt**. Die interessanten Gespräche mit insgesamt 22 Bremer Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzlern aus

allen Rotkreuz-Gemeinschaften des Ehren- sowie des Hauptamtes und der Bremischen Schwesternschaft werden nach erfolgten Transkriptionen vom DRK-Generalsekretariat veröffentlicht. Des Weiteren sollen die ungekürzten Interviews im Archiv des DRK-Landesverbandes Bremen abgelegt werden.

Ich bedanke mich ausdrücklich bei allen Akteuren in den Bereitschaften aus Bremen und Bremerhaven. Unsere gemeinsame konstruktive Arbeit, geprägt durch die Grundsätze des Deutschen Roten Kreuzes, hat einen unvergleichbaren Wert.

Manfred Kohls
Landesbereitschaftsleiter



Bundesfachberatertreffen „Betreuung“
Kreisbereitschaftsleiter Jörg Rolfs (rechts) und Jürgen Rathmann, Gruppenführer Verpflegung, nahmen für den Bremer Kreisverband teil.



Schnelle Hilfe
Die Bremerhavener SEG trainiert mit geländegängigem Gerät für den Einsatz.





Landesauskunftsbüro

Tätigkeiten im Rahmen des Landesauskunftsbüros

Das Landesauskunftsbüro (LAB) schafft die organisatorischen, arbeits-technischen und personellen Voraussetzungen für eine nationale Auskunftsstelle nach dem Genfer Abkommen. Im Krisen- und Katastrophenfall führen die Helferinnen und Helfer des LAB die Personenregistrierung von Betroffenen sowohl über manuelle Kartenführung als auch über die DRK-Registrierungssoftware „Xenios“ zeitnah durch. Der Suchdienst, inklusive LAB, ist als eigenständiger Bereich im Landesverband direkt bei der Landesgeschäftsführung angegliedert. Die hauptamtliche Leiterin des DRK-Suchdienstes im Landesverband Bremen ist in dieser Funktion auch hauptamtliche Leiterin des LAB und damit fachliche Vorgesetzte der ehrenamtlichen LAB-Leitung und des LAB-Teams.

Die drei DRK-Gliederungen im Land Bremen vereinbarten im Jahr 2007 gemeinsam, dass die beiden Kreisverbände keine Kreisauskunftsbüros (KABs) vorhalten, sondern aufgrund der Kleinheit des Zuständigkeitsgebietes (Bundesland Bremen) das LAB die Funktionen der KABs in den beiden Kommunen mit übernimmt. Die sich daraus ergebende verstärkte Zusammenarbeit des LAB mit den Bereitschaften der Kreisverbände in Bremen und Bremerhaven entwickelte sich gut. Bei großen Veranstaltungen in der ÖVB-Arena und im Weser-Stadion war das LAB-Team mit dabei und nutzte die Einsätze der Bereitschaften für eigene Übungen mit den Suchdienstkarten sowie auch digital mit „Xenios“. Im Einsatzfall haben die Kreisbereitschaftsleitungen die disziplinarischen Befugnisse gegenüber den ehrenamtlichen LAB-Mitgliedern.

Einsätze und Übungen des LAB / KAB / ÜKAB

Schwerpunkte der Suchdienstarbeit im Berichtszeitraum waren die Aus- und Fortbildung der Helferinnen und Helfer und Führungskräfte sowie Dienst- und Übungseinsätze. Die regelmäßigen Dienstabende mit Aus- und Fortbildungsanteilen fanden jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat statt. Im Berichtszeitraum (bis zum Corona-Lockdown im März 2020) fanden 19 Fachdienstabende statt.

Die guten, nachbarschaftlichen Kontakte zu den KABs in Leer, Cuxhaven, Stade, Wesermarsch, Osterholz-Scharmbeck, Ammerland und Oldenburg wurden weiterhin gepflegt. So hat die ehrenamtliche LAB-Leitung Bremen auch an KAB-Leitungskräftetreffen des DRK-Landesverbandes Niedersachsen teilgenommen.

Stundenstatistik des ÜKAB im Zeitraum vom 01.05.2019 bis 30.05.2020

- > **Helferinnen und Helfer:** 12
- > **Stunden gesamt:** 612,5 Std.
- > **Fachdienste:** 286 Std.
- > **Übungen:** 72 Std.
- > **Weser-Stadion:** 81 Std.
- > **Lehrgänge:** 60 Std.
- > **KAB-Tagungen:** 22 Std.
- > **Fortbildungen:** 26 Std.
- > **Landesausschusssitzung:** 4 Std.
- > **Landesversammlung:** 12 Std.
- > **Betreuung:** 3 Std.
- > **Lerncampus:** 18 Std.
- > **Besichtigung:** 17,5 Std.
- > **Weihnachtsmarkt:** 11 Std.

Unsere Helferinnen und Helfer haben im Abrechnungszeitraum insgesamt **612,5 Stunden** geleistet. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken!

Überhaupt arbeitet der Suchdienst/LAB Bremen eng mit der Suchdienst-Leitung des Landesverbandes Niedersachsen zusammen. Daraus hervorgegangen ist das Überregionale Kreisauskunftsbüro (ÜKAB), in dem die Mitglieder beider Suchdienste/LABs zusammenarbeiten. Das ÜKAB war im Berichtszeitraum an zwei Übungen beteiligt. Diese fanden in den Zuständigkeitsbereichen des KAB Leer und des KAB Stade statt. Bei diesen Treffen wurde die Zusammenarbeit mit anderen Einheiten geprobt. Zusätzlich wurde das ÜKAB in 2019/2020 bei diversen Diensten im Weser-Stadion zur Registrierung der Helferinnen und Helfer eingesetzt.

Für die Schulung der eigenen Helferinnen und Helfer verfügt das ÜKAB mittlerweile über zwei Ausbilder, die zur Ausbildung in den Suchdienst-Modulen 2, 4 und 5 berechtigt sind.

Im Frühjahr 2020 begann die Corona-Pandemie. Seit März 2020 bis zum heutigen Tag entfallen aus diesem

Grund die Fachdienstabende in Präsenz, jedoch fanden einige Termine via Skype statt.

Elvira Balandinski
Leiterin Suchdienst / LAB

Klaus Jöhr
Leiter Landesauskunftsbüro



Einsatz beim 40. DRK-Weihnachtsmarkt
Unsere Helferin Barbara Zierke zusammen mit Landesgeschäftsführerin Doris Salziger in der Unteren Rathaushalle.

Im Jahr 2019 verstarb unsere langjährig im Bremer DRK aktive Helferin Marlis Piontek. Wir sind dankbar für viele Jahre freundschaftlicher Zusammenarbeit.



Ehrenamtliche Sozialarbeit

Die Arbeit der Ehrenamtlichen Sozialarbeit im Landesverband Bremen war in der zweiten Jahreshälfte 2019 und ersten Jahreshälfte 2020 nur eingeschränkt möglich. So war die Ehrenamtliche Sozialarbeit nicht bei den außerbremischen Terminen im September und November 2019 vertreten. Und von März bis Juni 2020 (und weiter in den Folgemonaten) wurden alle Aktivitäten aufgrund der Corona-Pandemie eingestellt.

Die Kolleginnen und Kollegen aus den Bundesländern und dem Generalsekretariat sahen sich auf den halbjährlichen Arbeitstreffen des **Bundesausschusses für Wohlfahrts- und Sozialarbeit (BAWuS)**.

Der Ausschuss traf sich am 20. und 21. September 2019 in Bad Tölz und besuchte das Ausbildungs- und Kompetenzzentrum der bayerischen Bergwacht. Das Thema „Die Stärkung des Ehrenamts“ wurde auf dieser Ausschusssitzung ebenfalls erneut diskutiert.

Bei dem Arbeitstreffen des BAWuS am 21. und 22. Februar 2020 in Berlin stellten sich nach einer Präsentation zur



Kleiderkammern vorübergehend geschlossen
Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die Kleiderkammern ab März 2020 ihren Betrieb bis auf Weiteres einstellen.

„Sozialraumorientierung“ die Arbeitsgruppen des Ausschusses der Frage „Wie ist das DRK im Sozialraum vernetzt?“. Stichworte wie Digitalisierung, Seilschaften, Vernetzung, Konkurrenz und Einsamkeit wurden erarbeitet und diskutiert.

Der **DRK-Weihnachtsmarkt** wurde durch die ehrenamtlichen Kolleginnen aus dem Kreisverband unterstützt. Die Damen der Töpfergruppe hatten einen eigenen Verkaufsstand. Auch die Kolleginnen aus der Kleiderkammer des Kreisverbandes in Bremen-Hastedt halfen ein weiteres Jahr bei den Vorbereitungen und beim Verkauf an den Öffnungstagen mit. Beide Verkaufsstände fanden großen Zuspruch.

Die **DRK-Immobilie des Kreisverbandes in Bremen-Nord** wurde im Spätherbst 2019 aufgegeben. Der Zustand des Gebäudes ließ eine Sanierung nicht mehr zu.

So entfielen alle hier angesiedelten Einsatzgebiete der ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen: Die Töpfergruppe, die Servicedamen im Begegnungszentrum und das DemenzCafé, des Weiteren der Besuchsdienst „Die Zeitschenker“ und die Kleiderkammer.

Bedingt durch die **Corona-Krise** in der ersten Jahreshälfte 2020 fanden im Landesverband Bremen keine Sitzungen statt. Auch im Kreisverband Bremen wurden viele Einrichtungen geschlossen. Die ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen, die hier tätig waren, konnten ihre freiwillige Arbeit nicht mehr einbringen, da sie alle zur Corona-Risikogruppe gehören.

Kleiderkammer, Buchmarkt, die Treffen und Ausfahrten für Menschen mit Behinderung, die Service-Teams in den Begegnungszentren, der Singkreis: Alle Aktivitäten und Angebote waren und sind noch immer betroffen von den besonderen Herausforderungen der Pandemie.

Karin Markus
Leiterin Ehrenamtliche Sozialarbeit



DRK-Weihnachtsmarkt

Zwei Aspekte prägten den Weihnachtsmarkt des Jahres 2019. Zum einen feierten die gut 90 ehrenamtlichen Damen des Weihnachtsmarkt-Teams am Wochenende 22. und 23. November ein kleines Jubiläum: Zum 40. Mal hatten sie ein attraktives Sortiment zusammengestellt, mit dem sie bei ihrem zweitägigen Jubiläums-Weihnachtsmarkt in der Unteren Rathaushalle möglichst viel Geld für ehrenamtliche Projekte des DRK einnehmen wollten. Wie sich herausstellte, lag der Erlös aller verkauften Waren, inklusive eines hervorragenden Tombola-Ergebnisses (alle 3.000 Lose verkauft!) auf dem Niveau des Vorjahres, sodass bei der Ausschüttung (siehe Kasten) keine Abstriche gemacht werden mussten. Zum anderen nahmen einige der besonders langjährig tätigen Damen den Jubiläums-Markt zum Anlass, sich in den Ruhestand zu begeben und den Staffelstab an Jüngere zu übergeben.

Erstmals haben wir – unabhängig von Hilfestellungen durch etwa die Bremer Polizei oder den DRK-Kreisverband Bremen – die gespendeten

Waren in einer eigenen Halle sortiert. Eine geeignete Halle konnte durch Vermittlung des Präsidiums und der Sparkasse im HAG-Gewerbepark gemietet werden. Dort hat der Weihnachtsmarkt jetzt auch eine ganzjährig verfügbare Lagerfläche.

So wurde alles in allem erfolgreich sortiert und eine attraktive Auswahl verschiedenster Verkaufsartikel für den Basar in der Unteren Rathaushalle zusammengestellt. An dieser Stelle geht der besondere Dank des Präsidiums an die unermüdlich tätigen Damen, die entweder mit hohem Aufwand die Sachspenden sortieren oder aber sich ein ganzes Jahr lang handarbeitend oder bastelnd auf den Weihnachtsmarkt vorbereiten.

Mit Unterstützung der Druckerei Zertani und der Bremer Medien haben wir erneut eine große Zahl von Besucherinnen und Besuchern zum Weihnachtsmarkt in die Untere Rathaushalle gelockt. Bewährt haben sich die im Jahr 2017 angeschafften Flaggen und das große Türschild.

Ein sehr herzlicher Dank gebührt den Unternehmen, die seit Jahren regelmäßig den Weihnachtsmarkt des DRK-Landesverbandes und die Tombola unterstützen. Herzlicher Dank ebenfalls an die Altkameradschaft und das Jugendrotkreuz für den Verkauf der Tombola-Lose.

Einen abschließenden Dank an die Bereitschaft Betreuung und Logistik sowie an die weiteren Helfer, die mit Muskelkraft und Zeit bei Auf- und Abbau sowie allen Transporten unterstützten.

Jürgen E. Tiedtke
Koordinator DRK-Weihnachtsmarkt



Projektförderung Weihnachtsmarkt

- > Begegnungsstätte Haferkamp
- > Kleiderkammer Hastedt
- > Kinder- und Jugendhaus Schweizer Viertel
- > Jugendrotkreuz
- > Sanitätsdienst/Katastrophenschutz in Bremerhaven
- > Bremische Schwesternschaft
- > Altkameradschaft
- > Bremer Singkreis beim DRK
- > EH-Ausbildung (Übungs- und Ausbildungsmaterial)
- > Suchdienst und LAB

Jugendrotkreuz (JRK)



Das Jugendrotkreuz ist der eigenständige Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes. Die rund 73 ehrenamtlichen JRK-Mitglieder im Alter von 6 bis 27 Jahren setzen sich gemeinsam für Schwächere ein. Sie engagieren sich für Menschen, die in Not geraten sind, für Gesundheit, Umwelt, Frieden, Völkerverständigung und mischen sich in das politische Geschehen mit ein.

Das Jugendrotkreuz im DRK-Landesverband Bremen ist die Gemeinschaft der im Land Bremen wohnenden jungen Menschen. Als Teil der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-bewegung orientiert sich das JRK an Werten wie Menschlichkeit, Toleranz, Offenheit und Verständnis. Die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes sind dabei die Grundlage.

Bundeskonferenz 2019

Die 14. JRK-Bundeskonferenz fand am 28. und 29. September 2019 in Gera statt. Unter den bundesweit zirka 124 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war auch das JRK Bremen mit zwei Landesdelegierten und einer Gässtin vertreten. Die zwei Konferenz-tage wurden genutzt, um Themen wie JRK-Konzepte und -Mindeststandards in der Schularbeit, neue Kampagnen sowie den JRK-Blick auf die DRK-Strategie 2030 intensiv zu diskutieren. Das Feedback der Delegierten aus Bremen war durchweg positiv, als besonders wertvoll wurde der überregionale Austausch auf JRK-Bundesebene genannt.

Digitaler Lerncampus im JRK

Das Projekt Digitaler Lerncampus ist mit einer ersten Infoveranstaltung am 16. Oktober 2019 gestartet. Mit dabei waren Vertreterinnen und Vertreter des JRK aus Bremen und Bremerhaven. Mithilfe des DRK-Lerncampus, einer Plattform der DRK-Landesschule Baden-Württemberg, möchte das JRK zukünftig Lerninhalte anbieten, die z. B. im Rahmen der Schulsanitätsausbildung oder in Gruppenstunden genutzt werden können. Nach einer weiteren Schulung zur Administratorin bzw. zum Administrator steht der Ausarbeitung der Lernräume nichts mehr im Wege.

Kinder entdecken Erste Hilfe

Eine Heranführung an Themen der Ersten Hilfe richtet sich an 5- bis 6-jährige Kinder in Kindertageseinrichtungen und gehört als fester Bestandteil zum Angebot des JRK.

Die üblicherweise im Frühjahr stattfindenden Kurse mussten coronabedingt in diesem Jahr abgesagt werden.

Martina Horn
Referentin



„Kinder entdecken Erste Hilfe“ in Kitas
Leider mussten die diesjährigen Kurse im Frühjahr coronabedingt ausfallen.

Bildungsarbeit



Für die Aus- und Fortbildung der Breiten- und Fachausbildungen sowie der berufsfördernden Bildungsmaßnahmen standen dem DRK-Landesverband Bremen e.V. insgesamt 15 Lehrkräfte und 8 Fachreferentinnen und -referenten zur Verfügung.

Besonderer Dank gilt allen Lehrkräften sowie Fachreferentinnen und -referenten, die engagiert, auch an den Wochenenden, für die Lehrgänge und Bildungsmaßnahmen zur Verfügung stehen.

Die immer knapper werdenden finanziellen Ressourcen und der größer werdende Markt der privaten Anbieter in der Erste-Hilfe-Ausbildung machten auch im Berichtsjahr deutlich, wie wichtig eine gleichbleibend hohe Qualität, Effektivität und Effizienz in der Bildungsarbeit ist.

Durch eine kontinuierliche Befragung der Teilnehmenden kann die hohe Qualität der Bildungsarbeit sichergestellt werden.

Breiten- und Fachausbildung Erste Hilfe

Ob auf der Arbeit, in der Freizeit oder zu Hause, es können überall Notfälle auftreten. Damit ein Notfall erkannt und adäquat versorgt werden kann, sollte ein Erste-Hilfe-Kurs im Umfang von 9 UE besucht werden. Für Ersthelferinnen und Ersthelfer im Betrieb, in einigen Berufsgruppen und zur Führerscheinprüfung ist dieser Kurs vorgeschrieben.



Positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden zufolge ist der zurzeit aktuelle Ersthelferkurs lernwirksamer und attraktiver geworden. Durch regelmäßige Fortbildungen unserer Erste-Hilfe-Ausbilderinnen und -Ausbilder und -Lehrbeauftragten ist ein hoher Qualitätsstandard gewährleistet.

Cornelia Rinke
Lehrbeauftragte

Erste Hilfe – Übersicht 2019

Der Landesverband Bremen, Bereich Ausbildung, führte im Jahr 2019 folgende Kurse und Lehrgänge durch:

> Ausbilderschulung Erste Hilfe 2 Lehrgänge___ 27 Teilnehmende	> Erste Hilfe 36 Lehrgänge___ 332 Teilnehmende	> Notfallschulungen Erste Hilfe 5 Lehrgänge___ 68 Teilnehmende
> Fortbildung für Erste-Hilfe-Ausbilderinnen und -Ausbilder 2 Lehrgänge___ 27 Teilnehmende	> Erste Hilfe für Betriebe 29 Lehrgänge___ 170 Teilnehmende	

Berufsfördernde Bildungsmaßnahmen

Qualifizierung zur Betreuungskraft für Demenzerkrankte

Ziel der „Qualifizierung zur Betreuungskraft für Demenzerkrankte §§53c/43b“ ist es, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Kommunikation, Beschäftigung, Bewegung, Grundkenntnisse der Demenzerkrankung u. v. m. zu vermitteln und zu festigen. Pflegerische Aufgaben gehören hingegen nicht zum Aufgabenbereich der Betreuungskräfte.

Die positiven Rückmeldungen aus den Pflegeheimen und von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bestätigen uns in unserer Arbeit. Durch das tolle Engagement unserer Fachreferentinnen und Fachreferenten gelingt es uns, den hohen Standard zu halten.

Das DRK im Land Bremen hat 2019 in 7 Bildungsmaßnahmen insgesamt 103 Teilnehmende qualifiziert und 101 Betreuungskräfte fortgebildet.



Wenn Du willst, dass der andere Dich versteht, musst Du in seiner Sprache mit ihm reden.

Kurt Tucholsky



Bildungs- und Aktivierungsmaßnahmen in der Kranken- und Altenpflege

Laut Verbänden und Altenpflegeschulen müssen in Bremen immer mehr ältere Menschen betreut werden. Bis 2030 wird die Zahl der Pflegebedürftigen in Bremen von derzeit zirka 21.000 auf 28.000 ansteigen.

Die Bildungsmaßnahme „**Helferin / Helfer in der Pflege**“ ist eine Grundqualifikation im Pflegebereich nach SGB V. Sie ist keine Berufsausbildung. Aber aufgrund der ständig steigenden Zahl von Pflegebedürftigen steigt auch die Zahl der benötigten Pflegekräfte. Daher werden auch immer mehr Pflegehilfskräfte benötigt, die in der Altenpflege eine hohe Arbeitsplatzsicherheit und eine Jobgarantie finden.

Auch in Bremerhaven konnten wir wieder einen Durchgang starten. An dieser Stelle möchte ich mich ganz besonders bei der Ursula-Kaltenstein-Akademie für Gesundheit und Pflege bedanken, die uns auch in 2019 wieder Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hat.

In unseren 3 durchgeführten Maßnahmen in Bremen und Bremerhaven zur/zum „Helferin/Helfer in der Pflege“ konnten 61 % der Teilnehmenden in eine versicherungspflichtige Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden.

Seit April 2015 führen wir nun schon die **Individuelle Kompetenzfeststellung für die Altenpflege „proPflege“** mit großem Erfolg in Bremen und Bremerhaven durch.

Kundinnen und Kunden des Jobcenters haben in der 8-wöchigen Individualmaßnahme die Möglichkeit, eine realistische Einschätzung ihrer Befähigung und ihres Interesses für eine Ausbildung oder Arbeit in der Altenpflege zu erhalten.



Endlich kümmert sich mal jemand um mich.

Teilnehmerin
„proPflege“, 2019

Die Teilnehmenden kommen mit einem Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein (AVGS) zu uns.

Die Rückmeldungen der Jobcenter sind sehr positiv. Wir können für 2019 eine Vermittlungsquote von 67 % melden.

Dank der angemieteten Räumlichkeiten im DRK-Kreisverband Bremerhaven haben wir die Möglichkeit, die Individualmaßnahme auch in Bremerhaven weiterhin anbieten zu können.

Wie bereits in den zurückliegenden Jahren kooperieren wir auch weiterhin mit dem Paritätischen Bildungswerk, Landesverband Bremen e.V., und so wurden in dessen Räumen wieder 2 Lehrgänge zur „**Pflegequalifizierung für Migrantinnen und Migranten**“ mit 28 Teilnehmenden durchgeführt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer legen nach einem Jahr Vorbereitung neben einer B2-Sprachprüfung nach GER auch eine externe Prüfung als „Helferin/Helfer in der Pflege“ ab, die mit einem DRK-Zertifikat abschließt.

Nach der Qualifizierung sind zirka 65 % der Teilnehmenden in eine Kranken- oder Altenpflegeausbildung oder direkt in den Pflegeberuf als Pflegehelferin/Pflegehelfer eingestiegen.

Cornelia Rinke
Lehrbeauftragte

Marita Fuchs
Maßnahmeleiterin Bildung



„Helferin / Helfer in der Pflege“

> Jahr	> Maßnahmen	> Teilnehmende	> Teilnehmertage
2019	3	33	561
2018	3	33	561
2017	3	37	629
2016	3	34	612

„proPflege – individuelle Kompetenzfeststellung für die Altenpflege“

> Jahr	> Teilnehmende	> weiterführende Maßnahme / Arbeitsaufnahme
2019	9	6
2018	6	5
2017	13	7
2016	31	20

Freiwilligendienste im DRK: FSJ und BFD



Fertig mit der Schule und noch keine Idee, wie es weitergeht? Das Deutsche Rote Kreuz Landesverband Bremen bietet jungen Leuten nach der Schule die Möglichkeit, sich für ein Jahr im sozialen Bereich zu engagieren und so Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen zu unterstützen. Eine gute Gelegenheit, praktische Berufserfahrung zu sammeln und die Zeit zwischen Schule und Studium oder Ausbildung zu überbrücken.

Wer sich für den Freiwilligendienst in Bremen oder Bremerhaven entscheidet, kann zwischen einer Vielzahl von Einsatzstellen wählen. Einsatzplätze sind zum Beispiel im Krankenhaus, im Sanitätsdienst, in der Betreuung und Pflege im ambulanten und stationären Seniorenbereich, in Schulvereinen, in Sozialstationen, in Wohnheimen und Werkstatteinrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen, in Kindergärten, Krippen und Horten und in der persönlichen Assistenz für Kinder mit Beeinträchtigungen im Kindergarten.

Als Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) und des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) orientiert der DRK-Landesverband Bremen seine Arbeit an den sieben Grundsätzen des Roten Kreuzes. Eine Zusammenarbeit zwischen den Freiwilligen, den Einsatzstellen und dem Träger findet auf Augenhöhe statt und baut auf gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung auf.

Der DRK-Landesverband Bremen versteht sich dabei als Dienstleister für die Einsatzstellen und Freiwilligen. Er vermittelt Bewerberinnen und Bewerber in soziale Einrichtungen, berät die Einsatzstelle rund um die Freiwilligendienste, zahlt Taschen- und Verpflegungsgeld an die Freiwilligen aus und führt die Kranken- und Sozialversicherungsbeiträge ab.

Die Bildungsarbeit in Form von 25 Seminartagen steht im Mittelpunkt der pädagogischen Begleitung in beiden Freiwilligendienst-Formaten, FSJ und BFD. Anhand von Praxisreflexionen, Erfahrungsaustausch, Kooperati-

onsübungen und inhaltlicher Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen erweitern die Freiwilligen ihre persönlichen Kompetenzen. Auf der Grundlage eines erfahrungsbezogenen, ganzheitlich-emanzipatorischen Bildungsansatzes werden die Teilnehmenden in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt. Sie probieren aus, lernen Neues kennen, zeigen Verantwortung und wachsen an den gestellten Aufgaben.



Ich habe durch die Arbeit erfahren, dass meine Stärken im sozialen Bereich liegen. Daher werde ich auch beruflich in diese Richtung gehen. Die Seminare waren äußerst entspannt und abwechslungsreich. Auf jeden Fall eine Bereicherung!

Freiwillige bei der Lebenshilfe





Ich habe gelernt, dass Kinder im Bereich Integration ein großes Vorbild sein können.

Bundesfreiwilliger in einer Kita

Schwerpunkte in diesem Jahr waren u. a. Seminare zu den Themen Demenz, Gebärdensprache, Kommunikation, Hatespeech und Fake News. Es gab Stadtführungen zum Thema Obdachlosigkeit („Perspektivwechsel“) sowie die Untergrundführung durch Bremen.

Des Weiteren konnten die Freiwilligen in den Workshops zu Themen wie Improvisationstheater, Pen&Paper-Rollenspiel, Schlagzeug, Film und Foto (u. v. m.) ihre Kreativität spielen lassen. Eine Vielzahl an freizeitpädagogischen Angeboten, wie z. B. eine Kanutour durch den Bürgerpark, ein Besuch im Seilgarten Lesum oder eine Hafenerundfahrt, wurden ebenfalls durchgeführt.

Unerlässlich für die **pädagogische Arbeit** mit den Freiwilligen ist die bewusste Erarbeitung persönlicher und beruflicher Lebensperspektiven. Den Freiwilligen werden Beratung und

Begleitung in arbeitsbezogenen und persönlichen Lebens- und Problemsituationen angeboten, um ihr selbstbewusstes, eigenständiges und selbstverantwortliches Denken und Handeln zu stärken.

Einmal im Jahr finden zudem in Bremen und Bremerhaven **Einsatzstellenkonferenzen** statt. Diese haben zum Ziel, den Austausch zwischen den DRK-Landesverband-Mitarbeitenden und -Einrichtungen zu fördern, Erfahrungen zu reflektieren und die Weiterentwicklung der Freiwilligendienste mitzugestalten.

Die Anzahl der Freiwilligen im Durchgang 2019/2020 betrug monatlich durchschnittlich 107 Personen. Eine Zertifizierung des Freiwilligendienstes nach dem Qualitätsmanagementsystem nach DIN ISO 9001 wurde im Dezember 2019 durchgeführt.

Seit Februar 2020 verstärkt und ergänzt **ein neuer pädagogischer Mitarbeiter** das Team in Bremerhaven. Peter Struckmeier vermittelt gemeinsam mit seiner Kollegin Malin Schmidt passende Einsatzstellen, begleitet als pädagogischer Mitarbeiter die Freiwilligen und steht ihnen während der gesamten Einsatzzeit mit Rat und Tat zur Seite. Im DRK-KV Bremerhaven e.V. haben die Freiwilligendienste ein eigenes Büro, sodass ein Kontakt vor Ort jederzeit möglich ist.

Die **Corona-Pandemie** und der Shutdown im Frühjahr 2020 stellten auch den Freiwilligendienst vor neue Herausforderungen und Fragestellungen. Seminare mussten abgesagt werden, Freiwillige konnten nicht in ihre Einsatzstellen, da diese vorübergehend geschlossen waren, und die politischen Bildungsseminare wurden im weiteren Verlauf der Pandemie gestrichen. Innerhalb kürzester Zeit wurde im Freiwilligendienst eine Digitalisierung der Angebote gefordert, die von allen DRK-Landesverband-Mitarbeitenden mit großem Einsatz und Motivation gestaltet wurde. Zu den Freiwilligen und den Einsatzstellen wurde über digitale Formate Kontakt gehalten. Freiwilligen, die aufgrund geschlossener Einsatzstellen freigestellt waren, wurden alternative Angebote gemacht (u. a. die Möglichkeit, Behelfsmasken für den privaten Gebrauch zu nähen oder andere Einrichtungen zu unterstützen). Außerdem wurde ein virtuelles Angebot in Bremerhaven geschaffen, die „Online-Tage“, innerhalb derer typische Seminarinhalte angeboten wurden. Die Plattform diente außerdem dem Erfahrungsaustausch der Freiwilligen untereinander.

Die Abschluss- und Reflexionsseminare konnten in Bremen und Bremerhaven unter Beachtung strengster Hygiene- und Abstandsregeln und in kleineren Gruppenstärken wieder in Präsenzform abgehalten werden. Für den kommenden Durchgang fühlt sich der Freiwilligendienst DRK-Landesverband gut aufgestellt und kann bei Bedarf den virtuellen Bereich noch weiter ausbauen.

Martina Horn
Referentin



DRK-Suchdienst



Schwerpunkte der Suchdienstarbeit im Berichtsjahr waren insbesondere die internationale Suche sowie die Beratung von Flüchtlingen zwecks Familienzusammenführung. Weiterhin wurden auch Beratungen von Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern, medizinische Hilfen sowie Nachforschungsanfragen bezüglich der Vermissten bzw. Gefallenen nach dem Zweiten Weltkrieg weitergeführt.

Aussiedlung und Familienzusammenführung von Deutschen und deren Angehörigen aus Aussiedlungsgebieten

Der DRK-Suchdienst berät Antragstellerinnen und Antragsteller aus den Herkunftsgebieten bzw. ihre Bevollmächtigten nach aktuell geltenden gesetzlichen Regelungen. Die Beratungen werden oft auch telefonisch geführt, da sich die Klientinnen und Klienten aus Bremerhaven den Weg zu uns ersparen wollen. Nach wie vor besteht in diesem Bereich ein Beratungsbedarf.

1.091 Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler aus den GUS-Staaten (einschließlich der Familienangehörigen) meldeten sich bundesweit im Jahr 2018, im Jahr 2019 waren es 7.149 Personen. Insgesamt führten wir im DRK-Landesverband Bremen in puncto Familienzusammenführung 54 Beratungsgespräche. Schwerpunkt war hier die Beratung bezüglich des Zehnten Gesetzes zur Änderung des Bundesvertriebenengesetzes sowie des Staatsangehörigkeitsgesetzes.

Familienzusammenführung von und zu Geflüchteten

Die Zahl der neu aufgenommenen Geflüchteten geht in Bremen offenbar weiter zurück. Den höchsten Stand der Zuwanderung verzeichnete die Bremische Behörde im Jahr 2015. Die Menschen fliehen aus ihren Heimatländern vor Krisen und Krieg, aber auch vor Perspektivlosigkeit und Armut. Die meisten Asylbewerberinnen und Asylbewerber kamen aus Syrien. Hinzu kommen die sogenannten unbegleiteten minderjährigen Ausländerinnen und Ausländer (UMA). Die meisten eingereisten Geflüchteten sind Männer. Nach Erhalt des Bescheides über ihren Status als Geflüchtete stellten sie die Anträge für die Familienzusammenführung. Nach und nach folgen die Familienangehörigen den Geflüchteten nach Deutschland. Insgesamt führten wir im DRK-Landesverband Bremen in puncto Familienzusammenführung von und zu Geflüchteten 77 Beratungsgespräche.

Nachforschungen

Der DRK-Suchdienst unterstützt Menschen bei der Suche nach Kriegs- und Zivilgefangenen sowie nach Wehrmachtsvermissten und Zivilverschleppten des Zweiten Weltkrieges. Im Jahr 2019 gab es 14 Anfragen bezüglich vermisster Soldaten oder Zivilpersonen aus dem Zweiten Weltkrieg beim Landesnachforschungsdienst Bremen. Daraus ist nur eine Suchanfrage entstanden, die wir an den Suchdienst München zur weiteren Bearbeitung weitergeleitet haben.

Häufig ist es so, dass wir keinen Suchantrag annehmen können, da uns notwendige Informationen zu den Gesuchten fehlen. Die Suchenden können keine verlässlichen Angaben bezüg-

lich Geburtsname, -datum und -ort machen. Aus diesem Grunde kann der Suchantrag häufig nicht ausgefüllt und weitergeleitet werden.

Der DRK-Suchdienst hilft Menschen, die aufgrund bewaffneter Konflikte, Katastrophen oder anderer humanitärer Notlagen verzweifelt auf Nachricht von ihren Angehörigen warten oder ihre Nächsten vermissen, sowie Familien, die aufgrund ungünstiger politischer Verhältnisse getrennt voneinander leben müssen und auf eine Zusammenführung in Deutschland hoffen. Im Jahr 2019 wurden 17 Suchanträge gestellt und an den Suchdienst München für die Bearbeitung weitergeleitet. Des Weiteren wurden diesbezüglich 51 Personen konsultiert. Es wurden wichtige Punkte, die für die Suche sowie für Rotkreuznachrichten und Haftbescheinigungen sehr wichtig sind, abgesprochen und geklärt.

Materielle und gesundheitsfürsorgliche Hilfen

Im Rahmen des Hilfs- und Beratungsdienstes wurden wir in 32 Fällen um Hilfe bzw. Beratung oder Betreuungsmaßnahmen gebeten. Die Anfragen kamen von Personen aus Ost- und Südosteuropa sowie von Geflüchteten bzw. deren Angehörigen oder Freunden in Deutschland. Insbesondere ging es um materielle Hilfen und Gesundheitshilfen in Form von Medikamenten, sonstigen medizintechnischen Hilfsmitteln und Heilbehandlungen.



Nachforschungen

Noch immer sind Menschen auf der Suche nach Kriegs- und Zivilgefangenen sowie nach Wehrmachtsvermissten und Zivilversleppten des Zweiten Weltkrieges.

Fachliche Steuerung der Suchdienstarbeit im Landesverband

Die hauptamtliche Leiterin informiert über die ehren- und hauptamtliche Arbeit im Suchdienst auf trägerübergreifenden Netzwerk-Treffen, an denen Fachpersonal von Migrationsberatungen, vom Jugendmigrationsdienst, vom BAMF sowie von weiteren Beratungsstellen teilnimmt.

Da das LAB zeitgleich die KAB-Aufgaben im Land Bremen wahrnimmt, sind die Kontakte zur Landesbereitschaftsleitung, zu den Kreisbereitschaftsleitungen sowie zu den hauptamtlich Verantwortlichen in den Kreisverbänden sehr gut.

Das Thema Suchdienst inklusive LAB ist immer wieder Thema im Bereich des Lobbying bei offiziellen Gesprächsterminen des Katastrophenschutzbeauftragten mit verantwortlichen Senatorinnen und Senatoren.

Öffentlichkeitsarbeit

Ähnlich wie in den Jahren zuvor, wurden auch in 2019 in verschiedenen Zeitungen unsere Pressemitteilungen

zur Suche nach ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das Auskunftswesen veröffentlicht. In den Presstexten haben wir Interessierte zu unseren Dienstabenden eingeladen, um ihnen unsere Arbeit vorzustellen.

Außerdem ist der DRK-Landesverband Bremen bei der Freiwilligen-Agentur Bremen registriert. Unsere Tätigkeitsprofile sind dort in der Engagementbörse bekannt gegeben.

Mit Werbekarten wurde bei DRK-Veranstaltungen aktiv um Mitarbeit im LAB geworben. Die von der DRK-Suchdienstleitstelle erhaltenen Roll-ups, Plänen und Pressemappen wurden bei jeder passenden Gelegenheit genutzt, um die Arbeit des Suchdienstes besser zu präsentieren. Des Weiteren wurde die haupt- und die ehrenamtliche Suchdienstarbeit im Jahresbericht 2018/2019 des Landesverbandes detailliert dargestellt.

Im Laufe des Jahres wurden weiterhin Notunterkünfte sowie Flüchtlingsheime besucht, um unsere Suchdienstarbeit zu präsentieren. Dort haben wir diverse Flyer sowie Plakate vom Suchdienst in verschiedenen Sprachen ausgelegt. So lernen uns viele Geflüchtete kennen und nehmen unsere Dienste bei Bedarf in Anspruch.

Aus-, Fort- und Weiterbildung

Die Leiterin Suchdienst / LAB Elvira Balandinski nahm im April 2019 an der DRK-Suchdienst-Arbeitstagung in Berlin teil und hat des Weiteren die von der Suchdienstleitstelle angebotenen Fortbildungsveranstaltungen wahrgenommen. So konnte eine Orientierung im Arbeitsalltag und die Absicherung der Entscheidungskompetenz unterstützt werden.

Damit Beratungsgespräche auch auf Englisch geführt werden können, hat Frau Balandinski weiterhin am Englischunterricht teilgenommen.

Darüber hinaus hat die Leiterin des DRK-Suchdienstes und LAB mit dem ehrenamtlichen Leitungsteam die LAB-Abende gestaltet.

Das ehrenamtliche Leitungsteam hat Fortbildungen zum Auskunftswesen im Landesverband Niedersachsen besucht.

Elvira Balandinski
Leiterin Suchdienst / LAB

Die Grundsätze der Internationalen Rotkreuzbewegung

Die Grundsätze wurden von der XX. Internationalen Rotkreuzkonferenz 1965 in Wien proklamiert. Der vorliegende angepasste Text ist Bestandteil der Statuten der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die von der XXV. Internationalen Rotkreuzkonferenz 1986 in Genf angenommen wurden.



Menschlichkeit

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern: Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützig Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige nationale Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

Stiftungen und Projektförderungen



Stiftung Deutsches Rotes Kreuz

Die Stiftung Deutsches Rotes Kreuz für das Land Bremen ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts und hat ihren Sitz in Bremen.

Sie ist eine Einrichtung des DRK-Landesverbandes Bremen e.V. und nach Maßgabe der Stiftungssatzung in die Gesamtorganisation des Deutschen Roten Kreuzes eingebunden.

Zweck der Stiftung ist die Förderung der Wohlfahrtspflege und der öffentlichen Gesundheitspflege.

Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Förderung der Zwecke des Deutschen Roten Kreuzes Landesverband Bremen e.V. und der Kreisverbände des Deutschen Roten Kreuzes im Land Bremen und ihrer angeschlossenen Einrichtungen.

Das besondere Anliegen der Stiftung liegt in der fachlichen und ideellen Unterstützung gemeinnützig engagierter Arbeit und der Förderung von Projekten im Jugend- und Sozialbereich.

Zustiftungen sind herzlich willkommen!

Edmund-und-Bertha-Koch-Treuhandstiftung

Die Edmund-und-Bertha-Koch-Stiftung wird durch den DRK-Landesverband Bremen treuhänderisch verwaltet. Stiftungszweck ist die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen, insbesondere durch Gewährung von finanziellen Einzelfallhilfen für Menschen, die sich in einer sozialen Notlage befinden. Das Geschäftsführende Präsidium hat beschlossen, dass Ausschüttungen der unselbständigen Stiftung unter Verantwortung des Präsidenten, eines Präsidiumsmitglieds und der Landesgeschäftsführung erfolgen.



Förderung von Teilnahme an Bildungsmaßnahmen

Die Edmund-und-Bertha-Koch-Stiftung ermöglicht Personen die Teilnahme an beruflichen Qualifizierungen des DRK-Landesverbandes.

Mit einer Fördersumme von jeweils 150 bis 250 Euro wurde hilfsbedürftigen Personen die Teilnahme an Bildungsmaßnahmen des DRK-Landesverbandes Bremen ermöglicht. Diese hätten ohne den Zuschuss an den beruflichen Qualifizierungen nicht teilnehmen können, da eine anderweitige Refinanzierung oder die Übernahme der Gesamtkosten nicht möglich war. Nach der Maßnahme waren diese Personen in der Lage, sich ohne eine zugrunde liegende Berufsausbildung auf dem ersten Arbeitsmarkt zu bewerben.

Die Stiftungsgelder wurden nachrangig zu gesetzlichen Ansprüchen gewährt.

Projekt- und andere Förderungen

Der Landesverband hat aufgrund einer Sonderzuwendung wiederholt eine größere Summe an die Kreisverbände Bremen und Bremerhaven zur satzungsgemäßen Verwendung weitergeleitet.

Weiterhin werden die DRK-Gliederungen im Land Bremen projektbezogen aus Erträgen des DRK-Weihnachtsmarktes unterstützt.

DRK-Blutspende



Die unentgeltliche Blutspende ist eine satzungsgemäße Kernaufgabe des Deutschen Roten Kreuzes. Getragen von der ehrenamtlichen Unterstützung ist dieses Versorgungssystem im europäischen Vergleich eines der erfolgreichsten und kostengünstigen.

Entwicklungen in der Blutspende

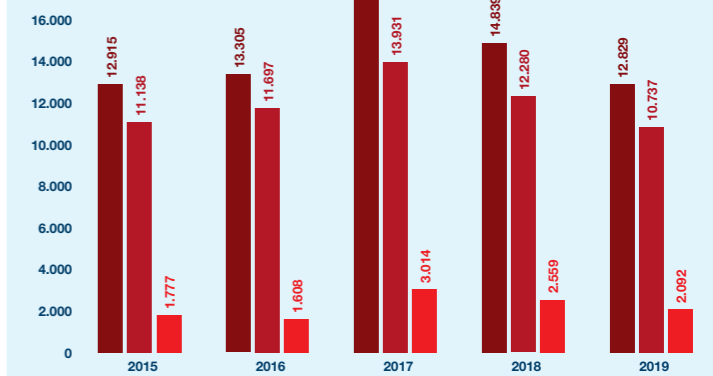
Im Bereich des DRK-Landesverbandes Bremen e.V. ist im Jahr 2019 ein Rückgang von 2.010 spendewilligen Personen (-13,5%) zum Vorjahr zu verzeichnen. Der Rückgang ist auf eine geringere Zahl von Spendetermenen zurückzuführen.

Insgesamt wurden 167 Spendetermine organisiert (Vorjahr 206). Die Auslastung der Termine ist dabei erfreulich angestiegen. Im Jahr 2019 konnten im Bereich des Landesverbandes durchschnittlich 76,82 spendewillige Personen je Termin begrüßt werden (Vorjahr 72,03).

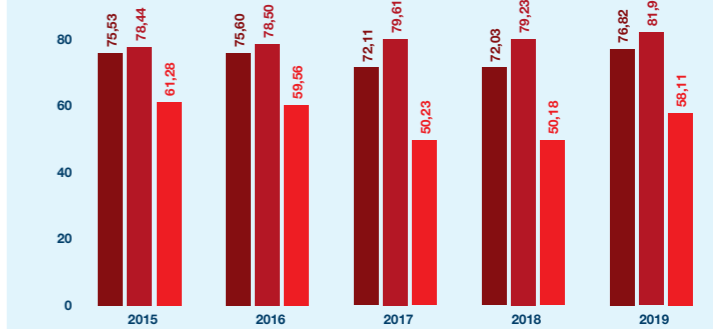
Der Erstspenderanteil zeigt mit 18,7% ebenfalls einen Anstieg zum Vorjahr. Zurückblickend ist eine positive Entwicklung erkennbar.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die veränderten Terminstrukturen von unseren Blutspenderinnen und Blutspendern gut angenommen werden. Ein großer Dank gebührt dabei den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die sich tagtäglich für die Blutspende tatkräftig einsetzen.

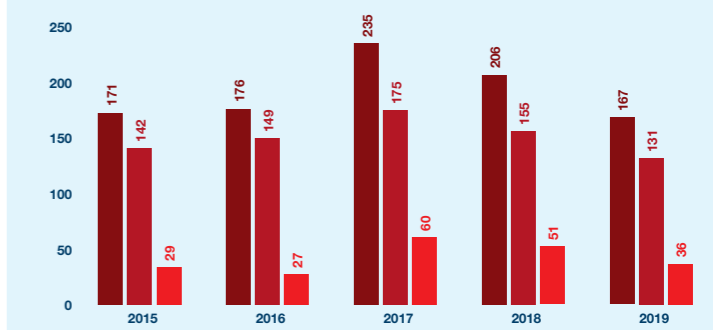
Spendewillige Personen



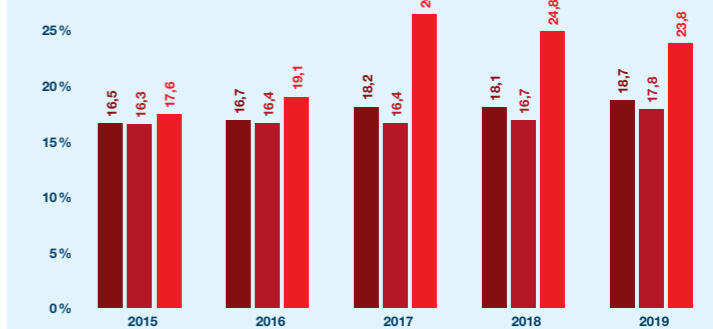
Spendewillige Personen je Termin



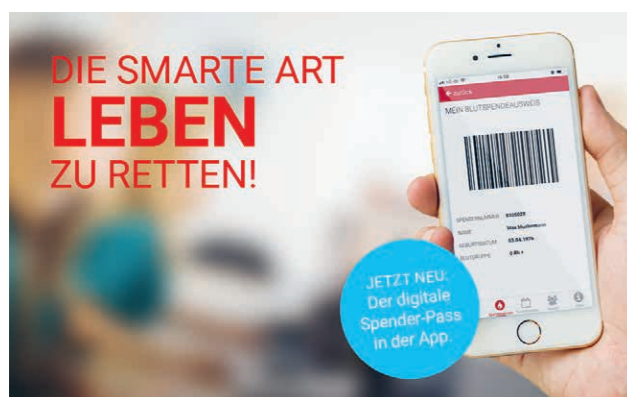
Spendetermine



Erstspenderanteil



■ LV Bremen ■ KV Bremen ■ KV Bremerhaven



Die neue Blutspende-App – ein Spenderservice für die Hosentasche

Das neue Serviceangebot wurde im Frühsommer letzten Jahres eingerichtet. Auf der Website www.spenderservice.net können sich die Blutspenderinnen und Blutspender, aber auch Neuspenderinnen und Neuspender schnell und einfach anmelden und ihre Blutspendetermine organisieren. Der Service kann auch über die dazugehörige Blutspende-App genutzt werden.

Einfach mit der Spendernummer, dem Geburtsdatum, Nachnamen und E-Mail-Adresse registrieren und viele spannende und praktische Funktionen nutzen:

- > Mit dem integrierten digitalen Spenderausweis können sich Blutspenderinnen und Blutspender ganz einfach mit dem Smartphone für den Blutspendetermin anmelden.
- > Tagesaktuell werden Nutzerinnen und Nutzer darüber informiert, wann sie wieder spenden dürfen. Auch wird ihnen angezeigt, wie oft sie bereits Blut, Plasma und Thrombozyten gespendet haben und ob sie gegenwärtig für eine Spendeart zurückgestellt sind.
- > In der Terminsuche finden Blutspenderinnen und Blutspender ihren passenden Spendetermin. Sie können

den Termin direkt in ihre Kalender-App übernehmen oder sich per E-Mail einen Tag vorher an den Termin erinnern lassen. Zu jedem Termin können zudem detaillierte Infos abgerufen werden.

- > Abhängig vom letzten Spendedatum und Spendeort werden den Spenderinnen und Spendern die nächsten Spendetermine angezeigt.
- > Spenderinnen und Spender können ihre bevorzugten Spendeorte verwalten und sich per E-Mail erinnern lassen, wenn an diesen Orten ein Spendetermin stattfindet.
- > Bei vielen Blutspendezentren ist bereits eine Online-Terminreservierung möglich. Im digitalen Spenderservice haben Blutspenderinnen und Blut-

spender ihre reservierten Termine immer im Blick und können diese verwalten.

- > Im Forum können sich Spenderinnen und Spender austauschen, Beiträge zu verschiedenen Themen rund um die Blutspende schreiben, kommentieren und von den Erfahrungen anderer Spender profitieren.

Viele weitere Informationen und den Download der App finden Sie hier: <https://www.drk-blutspende.de/spenderservices/blutspende-app.php>

Derzeit haben sich bereits 80.000 NSTOB-Blutspenderinnen und -spender im neuen Service angemeldet.

Dankeschön

Die Corona-Pandemie hat allen an der Blutspende beteiligten Personen viel abverlangt. Wir konnten in der akuten Phase alle Klinikanfragen nach Blutpräparaten versorgen. Für das herausragende Engagement ein herzliches Dankeschön, insbesondere an die vielen Blutspenderinnen und Blutspender sowie ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer bei den Blutspendeterminen.



Blutspende unter Corona-Bedingungen
Wer zum Blutspenden kommt, bei dem wird vorab Fieber gemessen.

Kontakte und Impressum

DRK-Landesverband Bremen e. V.

Landesgeschäftsstelle
Henri-Dunant-Straße 2
28329 Bremen
Telefon (0421) 436 38-0
Fax (0421) 436 38-20
info@drk-lv-bremen.de
www.drk-lv-bremen.de

Die Sparkasse in Bremen
IBAN: DE42 2905 0101 0001 1431 06
SWIFT-BIC: SBREDE22

DRK-Kreisverband Bremen e. V.

Wachmannstraße 9
28209 Bremen
Telefon (0421) 34 03-0
Fax (0421) 34 03-135
info@drk-bremen.de
www.drk-bremen.de

DRK-Kreisverband Bremerhaven e. V.

Borriesstraße 37
27570 Bremerhaven
Telefon (0471) 309 404 0
Fax (0471) 309 404 44
info@drk-bremerhaven.de
www.drk-bremerhaven.de

Bremische Schwesternschaft vom Roten Kreuz e. V.

St.-Pauli-Deich 26
28199 Bremen
Telefon (0421) 55 99-392
Fax (0421) 55 99-851
drk-schw@t-online.de
www.schwesterenschaft-bremen.drk.de

Bundesverband Kleinwüchsige Menschen und ihre Familien e. V.

Leinestraße 2
28199 Bremen
Telefon (0421) 33 61 69-0
Fax (0421) 33 61 69-18
info@bkmf.de
www.bkmf.de

Frauen in Arbeit und Wirtschaft e. V.

Knochenhauerstraße 20–25
28195 Bremen
Telefon (0421) 16 937-0
Fax (0421) 16 937-20
kontakt@faw-bremen.de
www.faw-bremen.de

Rotes-Kreuz-Krankenhaus-Stiftung Bremen

St.-Pauli-Deich 24
28199 Bremen
Telefon (0421) 55 99-0
Fax (0421) 55 99-351
info@roteskreuzkrankenhaus.de
www.roteskreuzkrankenhaus.de

DRK-Blutspendedienst NSTOB gGmbH

Eldagsener Straße 38
31830 Springe
Telefon (05041) 772-0
Fax (05041) 772-208
info@bsd-nstob.de
www.blutspende-nstob.de
Blutspender-Hotline: 0800 1 949 11

Impressum und Bildnachweise

> Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Bremen e. V.

Präsident: Rüdiger Tönnies, Landesgeschäftsführerin: Doris Salziger

> Bildnachweise

2m10, Jost Herbert/DRK-LV Bremen: S. 19
Andreas Brockmann/DRK: S. 23 unten, S. 44
DRK-BSD NSTOB gGmbH: S. 46, 48
DRK-KV Bremerhaven: S. 23 oben
DRK-LV Bremen: S. 16, 17, 18 oben, 22
DRK-LV Rheinland-Pfalz: S. 36
Michel Eram/DRK-Service GmbH: S. 32 unten
Talia Frenkel/Amerikanisches Rotes Kreuz/DRK: S. 05
Fabian Georgi/DRK-LV Bremen: S. 29
istockphoto/RossHelen: S. 08
Tom Maelsa/DRK: S. 37
Jörg F. Müller/DRK: S. 15 re. unten, 18 unten, 21 unten
Frank Peters/DRK: S. 01 re. unten, 10 unten
Kerstin Rolles/DRK-LV Bremen: S. 02 li. oben + li. Mitte, 03, 04, 06, 07, 10 oben, 21 oben, 25 oben, 27
Felicya Roth/DRK: S. 25 unten
Matthias Trettin/DRK: S. 35
Moritz Vennemann/DRK-Service GmbH: S. 09
Armin Weigel/DRK: S. 24
Mathias Wodrich/VdS/DRK: S. 32 oben
Andre Zelck/DRK: S. 14 unten, 31, 33, 43
Andre Zelck/DRK-Service GmbH: S. 01 li. oben + li. unten + re. oben, 02 li. unten + re. oben + re. unten, 13, 14 oben, 15 li. oben + li. unten + re. oben, 20, 26, 28, 30, 34, 38, 40, 42

> Redaktion: Landesgeschäftsführerin Doris Salziger (V.i.S.d.P.)

Alle Rechte, Druckfehler, Irrtümer vorbehalten. Bremen, Oktober 2020

> Gestaltung und Umsetzung: [mm] visuelle kommunikation, www.mm-maitemueller.de

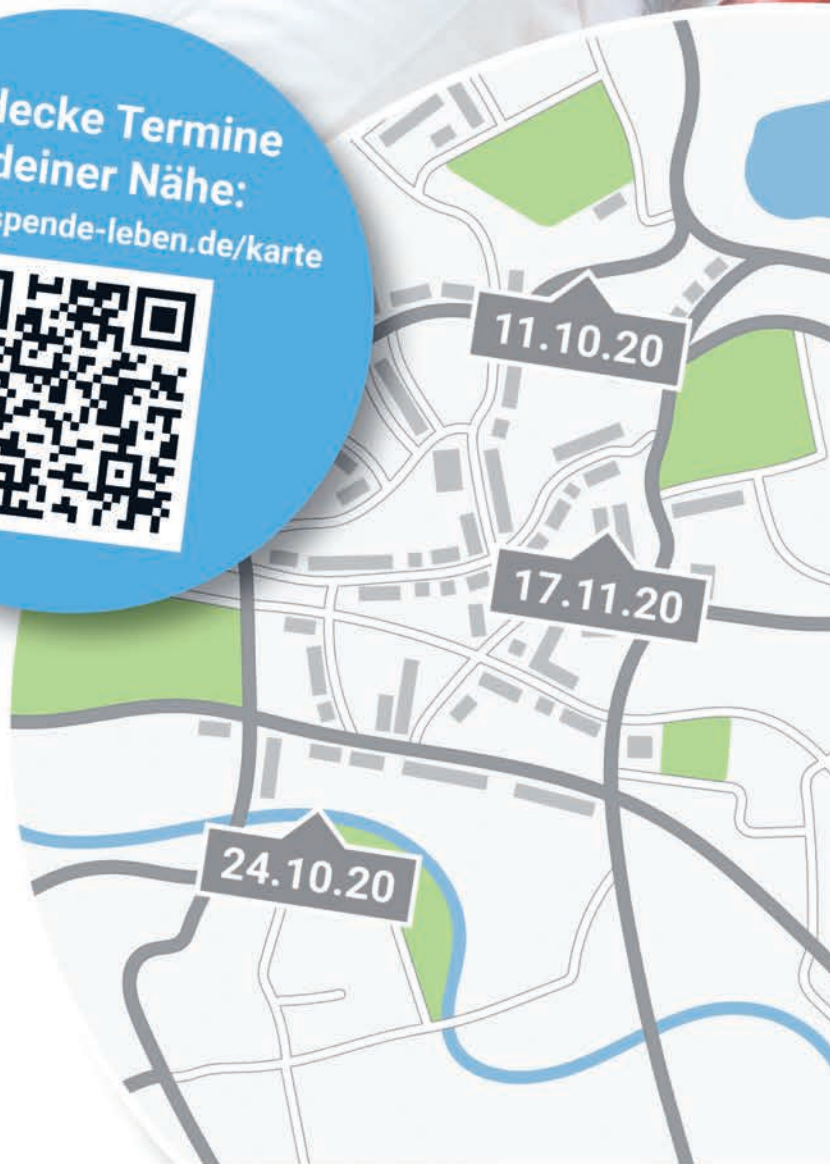
> Druck: Zertani Die Druck GmbH, Bremen

ALLE TERMINE IN DEINER APP!

App downloaden
und per Mail
erinnern lassen!



Entdecke Termine
in deiner Nähe:
www.blutspende-leben.de/karte



SCHENKE LEBEN, SPENDE BLUT.

SPENDE
BLUT 
BEIM ROTEN KREUZ